



ndm

| neue deutsche
medienmacher*innen

TÄTIGKEITSBERICHT 2019

Stand: Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

Der Verein.....	3
Die Mitglieder der Neuen deutschen Medienmacher:innen	4
Der Vorstand	4
Die Geschäftsstelle der NdM.....	6
Die Bundeskonferenz 2019 der Neuen deutschen Medienmacher:innen und die Verleihung des Medienpreises „Goldene Kartoffel“	8
Aktivitäten des Vereins	10
Die NdM und ihre Expertise in Gremien, Jurys, Beiräten	14
Kooperationen der NdM	16
Die Projekte des Vereins 2019	18
Wege in den Journalismus - NdM-Mentoringprogramm.....	18
No Hate Speech Movement.....	20
Digitale Zivilcourage und Empowerment - Umgang mit Extremismus im Nezt stärken.....	24
Strengthen Neue deutsche Medienmacher e.V.	26
How diverse are German newsrooms.....	28
Wir bleiben im Gespräch: Medientrainings für NGOs, Migrant:innenorganisationen, Flüchtlingsinitiativen und andere integrativ wirkende Organisationen	31
Wir sind Gesprächsthema! Medientrainings für gemeinwesenorientierte Projekte	34
Neue deutsche Organisationen (ndo).....	36
Handbook Germany.....	37
Termine & Aktivitäten 2019	41
Publizistische Beiträge 2019 (Auswahl).....	51

Der Verein

Der Verein „Neue deutsche Medienmacher“ wurde am 23.01.2009 mit den Satzungszwecken der Förderung des interkulturellen Dialogs, der Völkerverständigung, der Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie der Bildung und Erziehung und insbesondere der Medienbildung und -erziehung gegründet. Ein wichtiges konkretes Ziel für den Verein ist, Nachwuchsjournalist:innen zu unterstützen sowie die Vielfalt in den deutschen Medien zu fördern. Denn journalistische Medien tragen entscheidend zur öffentlichen Meinungsbildung bei und stehen damit in der Verantwortung, die plurale Einwanderungsgesellschaft in der Berichterstattung sachgerecht, perspektivenreich, differenziert und diskriminierungsarm abzubilden.

Für dieses Anliegen unterstützt der Verein die Vernetzung von und den Austausch zwischen Medienschaffenden mit und ohne Migrationsgeschichte regional, bundesweit und zum Teil auch auf europäischer Ebene.

Darüber hinaus werden durch die beständigen Aktivitäten des Vereins und seiner Mitglieder die Diversity-Kompetenz sowie die Sensibilität für diskriminierungsarme Berichterstattung in der journalistischen Arbeit und in der Aus- und Fortbildung von Medienberufen gefördert.

Insbesondere durch Bildung, Vernetzung, Empowerment und Sensibilisierung sowie der Förderung des journalistischen Nachwuchses verfolgt der Neue deutsche Medienmacher e.V. seine Satzungszwecke und Ziele mithilfe ehrenamtlicher Aktivitäten sowie gemeinnütziger Projekte, die teils durch öffentliche Mittel gefördert werden und teils durch private Einrichtungen wie z.B. Stiftungen. Ein weiteres wichtiges Vereinsziel ist es, Journalist:innen mit Einwanderungsbezügen zu stärken, zu vernetzen und zu fördern.

Auch im Jahr 2019 konnten alle geplanten Aktivitäten, Veranstaltungen und Ziele durchgeführt und erreicht werden. So ist es den Neuen deutschen Medienmacher:innen gelungen, eine Vielzahl von öffentlich wirksamen Veranstaltungsformaten umzusetzen, Pressebeiträge wie Stellungnahmen und Pressemitteilungen zu veröffentlichen sowie eigene Projekte zu konzipieren, die mit Unterstützung verschiedener Geldgeber:innen realisiert und zum Teil längerfristig etabliert werden konnten.

Ein Überblick über die Aktivitäten des Vereins und seiner Projekte, alle Termine und publizistische Beiträge sowie über alle erfolgreichen Kooperationen und nicht zuletzt die erbrachte ehrenamtliche Arbeit findet sich im folgenden Bericht.

Die Mitglieder der Neuen deutschen Medienmacher:innen

Seit seiner Gründung vor mehr als zehn Jahren hat der Neue deutsche Medienmacher e.V. (NdM) beständig an Mitgliedern gewonnen. Im Jahr 2019 zählte der Verein mehr als 350 Medienschaffende als Mitglieder. Darüber hinaus ist der Verein mit weiteren rund 1.500 Menschen vernetzt, die sich beruflich oder ehrenamtlich mit Themen an der Schnittstelle zwischen Medien und Migration befassen. Der Verein ist nicht nur bundesweit sondern auch regional bzw. lokal organisiert. In zwölf lokalen Netzwerken im gesamten Bundesgebiet engagieren sich ehrenamtlich Mitglieder und Netzwerker:innen. Sie treffen sich regelmäßig zu Stammtischen oder organisieren Veranstaltungen.

Zusätzlich dazu waren Mitglieder und Mitarbeiter:innen der NdM 2019 auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten. Sie trugen auf Panels und Konferenzen zur Wissensvermittlung in punkto Rolle und Verantwortung der Medien bei und tauschten sich mit Medienorganisationen und anderen zivilgesellschaftlichen Akteur:innen auf nationaler und internationaler Ebene aus. Eine Auflistung der wichtigsten Termine des Jahres findet sich ab Seite 41.

Der Vorstand

Der Vorstand der NdM bestand im Jahr 2019 aus zunächst neun Mitgliedern, die auf der Mitgliederversammlung des Vereins am 3. November 2018 satzungsgemäß per geheimer, schriftlicher Wahl durch die Mitglieder gewählt worden waren.

Für die Amtszeit 2018 bis 2020 wurden Sheila Mysorekar (Vorsitzende), Ferda Ataman (Vorsitzende), Tina Adomako (Beisitzerin) und Daniel Bax (Beisitzer) wiedergewählt. Neu in den Vereinsvorstand wurden Kaveh Kooroshy (Schatzmeister), Murad Bayraktar (Beisitzer), Nil Idil Çakmak (Beisitzerin), Trang Dang (Beisitzerin) und Thembi Wolf (Beisitzerin) gewählt.

Allerdings trat Beisitzer Murad Bayraktar am 15. Mai 2019 von seinem Vorstandsposten zurück, da er beim Westdeutschen Rundfunk in eine Führungsposition befördert worden war und aus zeitlichen Gründen seine ehrenamtliche Tätigkeit nicht angemessen fortführen konnte. Murad Bayraktar und der gesamte Vorstand bedauerten den Rücktritt sehr.

Der Vorstand traf sich auch im Jahr 2019 regelmäßig – mindestens alle zwei Monate – zu Vorstandssitzungen. Auch zwischen den geplanten Sitzungsterminen wurden kurzfristig Besprechungen abgehalten, um inhaltliche und teils organisatorische Entscheidungen und Beschlüsse für den Verein zu fällen. Alle Vorstandsmitglieder bringen sich ehrenamtlich ein, um die Arbeit und die Ziele des Vereins zu vertreten und voranzubringen.

Am 15. Juni 2019 traf sich der Vorstand zu einer Klausur in Berlin, um die Zukunft des Vereins zu diskutieren. Gemeinsam wurde die Entscheidung getroffen, einen wirtschaftlichen Zweckbetrieb in geringem Umfang einzuführen. Des Weiteren befasste sich der Vorstand als Jury mit der Vergabe des jährlichen Medienpreises des Vereins und besprach die Themen der jährlichen Bundeskonferenz.

Der Vorstand des Vereins bezog auch 2019 regelmäßig Position und vertrat seine Standpunkte zu wichtigen medialen Debatten in Interviews und Pressemitteilungen.

Der Vorstand veröffentlichte im Jahr 2019 folgende Stellungnahmen, die große Aufmerksamkeit in Medienkreisen erzielen konnten:

8. Februar 2019:

[Fünf Tipps zum Umgang mit Rechtspopulismus in der Berichterstattung
- Empfehlungen für Journalist:innen](#)

6. März 2019:

[Das Netz ist toxisch für Frauen - Wir sagen: Jetzt erst recht!](#)

2. August 2019:

[Die Sache mit der Herkunft - Zum Mord an einem Jungen im Hauptbahnhof in Frankfurt/Main](#)

28. August 2019:

[Offener Brief an Bundesinnenminister Seehofer - Sorgen Sie für unsere Sicherheit!](#)

29. Oktober 2019:

[Politische Talkshows in ARD und ZDF - wo Rassismus auch nur eine Meinung ist](#)

23. November 2019:

[Aufruf: Schützt die Pressefreiheit!](#)

Darüber hinaus unterstützten der Verein und sein Vorstand Aufrufe und Offene Briefe anderer Organisationen, die die Themen und Anliegen des Vereins betrafen. So unterzeichnete der Vorstand 2019 beispielsweise einen Aufruf an den deutschen Bundestag, eine Enquete-Kommission zur Aufklärung von Rassismusursachen einzusetzen, die der Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat am 11. Juli veröffentlichte, ein Jahr nach dem Urteil im NSU-Prozess. Im September 2019 unterzeichneten Vorstandsmitglieder den Offenen Brief „Aufruf gegen digitale Gewalt“ mit Forderungen an die Politik zum Schutz von Betroffenen von Hassgewalt.

Die Geschäftsstelle der NdM

Der Verein unterhält eine Geschäftsstelle, die mit der Durchführung aller Projekte und der Koordinierung der ehrenamtlichen Aktivitäten betraut ist. Die Arbeit, die Verhältnisse und Verantwortlichkeiten des Vorstands und der Geschäftsführung sind in der Geschäftsordnung des Vereins geregelt.

Konstantina Vassiliou-Enz zeichnet als Geschäftsführerin für die Arbeit der Geschäftsstelle verantwortlich, seit 2016 als Besondere Vertreterin gemäß § 30 BGB. Mit Einverständnis des Vorstands und der Projektförder:innen nahm die Geschäftsführerin von Februar bis Mai 2019 ein Sabbatical. Davon war ein Monat von Urlaubsansprüchen 2019 und überzähligen Urlaubstagen aus 2018 gedeckt, ein weiterer Monat mit einem Teil der bis dahin angesammelten 1.700 Überstunden und ein dritter Monat unbezahlter Urlaub.

Die Zahl der Mitarbeiter:innen der Projekte der NdM umfasste im Jahr 2019 bis zu 40 festangestellte und freiberufliche Mitarbeiter:innen, die zum Teil in den Büros der Geschäftsstelle in der Potsdamer Straße 99 in Berlin-Tiergarten sowie im Büro in der Prinzenstraße 103 in Berlin-Kreuzberg arbeiteten. In der Prinzenstraße ist das personalreichste Projekt www.handbookgermany.de untergebracht, eine zentrale Informationsplattform für Geflüchtete. In den im Tätigkeitsbericht enthaltenen Projektberichten sind die jeweiligen Mitarbeitenden der Projekte im Einzelnen aufgeführt.

2019 wurde in der Geschäftsstelle beispielsweise der Entwicklungs- und Rechercheprozess für eine neue Webseite des Vereins gestartet. Unter anderem wurde dafür eine Umfrage zum Nutzungsverhalten durchgeführt, deren Ergebnisse in die Erarbeitung einer neuen Struktur der Webseite einfließen.

Des Weiteren nahm im Jahr 2019 ein Betriebsrat für die Mitarbeiter:innen des Vereins seine Arbeit auf. Die drei Mitglieder des Betriebsrates besprechen sich in regelmäßigen Sitzungen. Die Geschäftsführung sorgt für Angebote von Schulungen über die Arbeit eines Betriebsrates sowie das Betriebsverfassungsgesetz in englischer Sprache. Zudem führte der Betriebsrat eine Umfrage unter den Mitarbeiter:innen durch, die u.a. ergab, dass 100% der befragten Mitarbeiter:innen stolz darauf sind, bei den NdM zu arbeiten. Am 4. Juli 2019 berief der Betriebsrat eine Betriebsversammlung ein, stellte seine Arbeit vor und präsentierte die Ergebnisse seiner Umfrage.

Am 21. August 2019 fand ein Tagesausflug der Mitarbeiter:innen zu den Beelitzer Heilstätten statt und am 11. Dezember 2019 wurde eine Betriebsweihnachtsfeier für alle Mitarbeiter:innen ausgerichtet.

Folgende Mitarbeiter:innen waren im Jahr 2019 durch den Verein beschäftigt:

Mitarbeiter:innen

Lela Ahmadzai, Mustafa Aldabbas, Khaled Alharbash, Kefah Ali Deeb, Ibrahima Bah, Jutta Brennauer, Elisabeth Dobbler, Mosjkan Ehrari, Meral El, Luciana Ferrando, Agnieszka Gora, Sharmila Hashimi, Mahdis Hassanpour Amiri, Inga Heidland, Canset İçpınar, Coco Locoh Kagni, Daniel Knopp, Violeta Braña-Lafourcade, Robert Lanzke, Sina Laubenstein, Larissa Mass, Malin Neumüller, Laura Pannasch, Andrea Reher, Dominique Rosenbohm, Sabine Roßmann, Rebecca Roth, Mahmood Saeed, Gilda Sahebi, Fabian Sauer, Sibel Schick, Joanna Stolarek, Gabriele Gün Tank, Ebru Taşdemir, Ayşe Tunca, Vivian Upmann, Selma Wels, Ellen Wesemüller, Konstantina Vassiliou-Enz

Praktikant:innen, Aushilfen und regelmäßige Honorarkräfte:

Jan-Lukas Bonhoff, Tajana Graovac, Lilith Jogwer, Felix Kaspar, Yashar Mazidi, Sahba Sahebi, Simon Sales-Prado, Maziar Tymoorzadeh u.a.

Die Bundeskonferenz 2019 der Neuen deutschen Medienmacher:innen und die Verleihung des Medienpreises „Goldene Kartoffel“

Der Verein führt jährlich ein bundesweites Treffen aller NdM-Mitglieder und -Netzwerker:innen in Berlin durch: die NdM-Bundeskonferenz. Das Treffen dient zum Austausch und zum Kennenlernen der Mitglieder und zur gegenseitigen Vernetzung. Neben der alljährlichen Mitgliederversammlung der NdM organisiert der Verein Workshops und Panels zu aktuellen und relevanten Themen. Im Jahr 2019 lautete das Thema der Bundeskonferenz: „Haltung. Oder soll man es lassen?“ Anlass dazu boten die Mediendebatten der vergangenen Jahre. So wurde im Juli 2018 in der ZEIT ernsthaft ein Pro & Contra der Seenotrettung unter der Headline „Oder soll man es lassen?“ diskutiert. Für die NdM ein Beispiel dafür, dass der Konsens, dass auch Journalist:innen sich dem Grundgesetz und Menschenrechten verpflichtet sehen, verloren gegangen ist.

Die Frage, ob Journalist:innen Haltung zeigen dürfen, wurde am Abend bei einem Podiumsgespräch diskutiert. Dazu sprachen die Panelgästinnen Ferda Ataman, NdM-Vorsitzende und SPON-Kolumnistin, Samira El Ouassil, Zeitungswissenschaftlerin, und Olivera Stajić, Redakteurin und Kolumnistin der österreichischen Tageszeitung DER STANDARD aus Wien. NdM-Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz führte als Moderatorin durch das Gespräch.

Zudem fand ein Workshop zum Thema „Wirkungsvolle Beschwerden beim Öffentlichen Rundfunk und beim Presserat“ statt. Eingeladen dazu waren die Rundfunkrätin Diana Gonzales Olivo und die Pressesprecherin des Deutschen Presserats Sonja Volkmann-Schluck.

Im Rahmen der NdM-Bundeskonferenz 2019 wurde außerdem zum zweiten Mal der Negativ-Medienpreis „Goldene Kartoffel“ vergeben. Der Preis wurde in Abwesenheit der Preisträger:innen 2019 an die vier politischen Talkshows im öffentlich-rechtlichen Fernsehen verliehen:

- **hart aber fair** (Frank Plasberg, ARD)
- **maischberger** (Sandra Maischberger, ARD)
- **Anne Will** (Anne Will, ARD)
- **maybrit illner** (Maybrit Illner, ZDF)

Die Jury, bestehend aus dem Vorstand der NdM, hat sich für die politischen Talkshows von ARD und ZDF entschieden, obwohl sie in Inhalt und Ausführung qualitative Unterschiede erkennt. Entscheidend war, dass alle erwähnten Shows in den vergangenen Jahren ein verzerrtes Bild vom Zusammenleben im Einwanderungsland Deutschland zeichneten und Vorurteile festigten: Die Ankündigungen waren oft reißerisch und mit plumpen Fragen versehen. Die Inhalte förderten häufig Klischees, statt sie abzubauen. Die Sendungen zu den Themen rund um Migration, Geflüchtete und Islam zeichneten sich durch Vorurteile und Panikmache aus. Die Auswahl der Gäst:innen war häufig diskriminierend, der Mangel an Diversität in vielen Sendungen bestechend.

Die Entscheidung des NdM-Vorstands und die Veranstaltung zur Preisverleihung der „Goldenen Kartoffel“ riefen erneut ein großes Presseecho hervor und wurden vom NdM-Vorstand und zahlreichen Mitgliedern als Erfolg für eine Sensibilisierung von

Redaktionen und Medienschaffenden für ausgewogene, kenntnisreiche und vielfältige Medienberichterstattung gewertet.

Im Dezember 2019 und zum Jahresanfang 2020 waren die Vorstände zu Redaktionsgesprächen eingeladen, in der die Kritik der NdM in den Redaktionen aller vier Talkshows diskutiert wurde. Die Gespräche fanden in den Redaktionen der Sendungen Anne Will, maybritt illner, und maischberger in Berlin sowie bei hart aber fair in Köln statt.

[Laudatio zur Verleihung der „Goldenen Kartoffel“](#)

[Pressespiegel zur „Goldenen Kartoffel“](#)

Aktivitäten des Vereins

Wie bereits in den vergangenen Jahren gelang es dem Verein auch 2019, seinen Anliegen im öffentlichen Diskurs Aufmerksamkeit zu verschaffen und seine Ziele durch unterschiedliche Aktivitäten umzusetzen.

Im Februar 2019 initiierte der Verein eine Umfrage mit dem Titel „Wie divers sind deutsche Redaktionen?“ Zu diesem Zeitpunkt war der Forschungsstand veraltet und es gab kaum oder nur unzureichende Daten in diesem Bereich. Das Projekt startete zunächst komplett in ehrenamtlichem Engagement. Die NdM entwarfen selbst eine Umfrage unter Chefredakteur:innen und starteten im Februar 2019 mit der Befragung von 128 Chefredakteur:innen der 124 reichweitenstärksten Medien in Deutschland. Im Lauf des Projekts konnte Google News Initiative gewonnen werden, um eine wissenschaftliche Begleitung sowie die Konzeption, Durchführung und Auswertung von zusätzlichen qualitativen Interviews zu fördern. Mehr zu diesem Projekt ist unter der Überschrift „How diverse are German newsrooms“ auf Seite 28 dieses Tätigkeitsberichts aufgeführt.

Die NdM engagierten sich 2019 gemeinsam mit journalistischen Organisationen oder Initiativen, wie dju, DJV, Augstein-Stiftung, Correctiv, Netzwerk Recherche u.a. in der „Initiative gemeinnütziger Journalismus“ und zeichneten u.a. den [Offenen Brief](#) [„Initiative Nonprofit-Journalismus“](#) mit.

Eine Spende vom inzwischen aufgelösten Verein der Freunde und Förderer der Berliner Journalistenschule, die die Neuen deutschen Medienmacher:innen im Jahr 2019 erreicht hat, kann als ein Zeichen der Wertschätzung der Arbeit der NdM gewertet werden. Der Förderverein hat einen Teil seines Vereinsvermögens nach seiner Auflösung 2019 dem Neuen deutschen Medienmacher e.V. vermacht.

Austausch, Empowerment, Support – bundesweit und lokal

Der Verein bietet Empowerment und Unterstützung für Medienschaffende mit Einwanderungsgeschichte und alle, die sich für differenzierte und diskriminierungsarme Medienberichterstattung einsetzen.

Wichtige Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind die Förderung interkultureller Kompetenzen in Medienhäusern, die Wissensvermittlung zu Themen rund um Medien und Medienschaffende in der Einwanderungsgesellschaft sowie die Vernetzung von Medienmacher:innen mit Migrant:innenselbstorganisationen bundesweit und auf lokaler Ebene.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist der Aspekt der Vernetzung und des Empowerment von Journalist:innen mit Migrationshintergrund durch gegenseitigen Austausch.

Bereits 2013 wurde im Verein damit begonnen, bundesweit lokale Netzwerke zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung von Neuen deutschen Medienmacher:innen zu gründen. Im Projekt „Aufbau lokaler Netzwerke von Journalist:innen mit Migrationshintergrund und Wissensvermittlung zur Rolle der Medien im Einwanderungsland“ (2013-2016) wurden Ziele festgelegt, die bis heute und zum größten Teil auf ehrenamtlicher Basis weiter verfolgt werden.

Seit 2019 gibt es an zwölf Orten in verschiedenen Bundesländern lokale Netzwerke, die der Vernetzung und dem Empowerment von Journalist:innen mit Migrationshintergrund dienen. Die lokalen Netzwerke in Berlin, Bremen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München, Nürnberg, der Rhein-Neckar-Region und in Stuttgart wirken als regionale Kompetenzzentren und tragen vor Ort zu einem Austausch zwischen Migrant:innenorganisationen und Medienschaffenden mit und ohne Einwanderungsbezüge bei.

Die lokalen Netzwerke werden von den Neuen deutschen Medienmacher:innen mit viel Engagement ehrenamtlich betreut – sowohl von Mitgliedern vor Ort als auch von der Geschäftsstelle in Berlin aus. Konkret bedeutet das die Unterstützung sowie Durchführung von Veranstaltungen in den lokalen Netzwerken und deren Bewerbung sowie Beratung und Qualifizierung der lokalen Netzwerker:innen, u.a. mit Informationen über die Themen der NdM. Zudem nutzen die Neuen deutschen Medienmacher:innen im Rahmen des NdM-Pools die Expertise der Mitglieder der lokalen Netzwerke für Workshops, Seminare, Vorträge oder auch für Medientrainings im Projekt „Wir sind Gesprächsthema“.

Die lokalen Netzwerke leben weitgehend vom ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder. Entsprechend unterschiedlich aktiv sind die einzelnen lokalen Gruppen. In Hannover initiierten die beiden NdM-Mitglieder Keywan Tonekaboni und Juliane Jesse 2019 ein neues lokales Netzwerk. In NRW eröffneten Nermin Ismail, Özlem Yilmazer, Tina Adomako und Said Rezek ein neues NdM-Büro im VielRespektZentrum in Essen. Sie feierten den Anlass mit einer Eröffnungsparty am 5. Oktober 2019. Unter den Gäst:innen waren Asli Sevindim (WDR) und Prasanna Oommen

Die sehr aktive Nürnberger NdM-Gruppe fiel erneut mit besonderen Aktionen auf. Am 20. März veranstalteten sie einen NdM-Salon über Journalismus in Russland. Im Juli luden sie zu einem Sommerlochfeuer mit Snacks und Getränken ein. Im Dezember 2019 beteiligten sie sich mit einem Adventskalender mit „Standpunkten statt Schokolade“ an einer Social-Media-Kampagne zur Förderung von Lokaljournalismus.

Auch in Berlin fanden 2019 regelmäßige Treffen und spannende Gespräche statt. Im Januar 2019 zum Beispiel im Club der polnischen Versager. Eingeladen war die preisgekrönte polnischstämmige Journalistin Emilia Smechowski. Am 7. August fand dann der traditionelle NdM-Sommerstammtisch in Berlin im Biergarten Golghata statt.

Erfolge der Vereinsarbeit: das NdM-Glossar

Die Ergebnisse der Vereinsarbeit sind auch über journalistische Kreise hinaus bekannt und werden regelmäßig als Best-Practices herangezogen. Vereinsveröffentlichungen, wie beispielsweise die Broschüre „Glossar der Neuen deutschen Medienmacher:innen mit Formulierungshilfen für die Berichterstattung im Einwanderungsland“, werden von zahlreichen Institutionen und Redaktionen genutzt. So hat beispielsweise die Stadt Köln, die 2019 ein Glossar für die Außenkommunikation ihrer Belegschaft im Amt für Integration und Vielfalt erstellt hat, viele Inhalte des Glossars übernommen. Ebenfalls hat der Norddeutsche Rundfunk (NDR) für seine Redaktionen eine große Menge an Glossaren im Verein abgerufen, ebenso haben die Lokaljournalistenprogramme der Bundeszentrale für politische Bildung mehrere hundert Glossare für Lokaljournalist:innen angefordert und die journalistische Initiative „Floskelwolke“ hat für ihre Fachtagung mit namhaften Entscheider:innen einige hundert Exemplare als Zugabe zu ihrer Veranstaltungsmappe erbeten und von den NdM erhalten. Ebenfalls sind Inhalte des Glossars im Handbuch für Jugendliche von Amaro Drom, einer

Jugendorganisation junger Rom:nja, veröffentlicht worden und im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) wurde das Glossar als Best-Practice-Beispiel im Rahmen einer partizipativ kuratierten Sonderausstellung zum Thema „Augsburg 2040. Utopien einer vielfältigen Stadt“ ausgestellt.

Zum großen Erfolg des Glossars trug bei, dass die inzwischen 68-seitige lexikale Broschüre im Jahr 2019 von Grund auf neu gestaltet wurde. Den Großteil der Herstellungskosten trug hierbei der Verein. Aus diesem Grund wurde die Entscheidung getroffen, das Glossar für journalistische Zwecke weiterhin kostenfrei abzugeben, anderen Interessierten aber für die Bereitstellung der Broschüren eine Schutzgebühr von 2 € pro Exemplar sowie die Versandkosten in Rechnung zu stellen, um zumindest einen Teil der Herstellungskosten zu decken. Alle Inhalte des Glossars werden weiterhin ehrenamtlich erstellt. Mitunter gab es auch 2019 Teilaufgaben deren Herstellungskosten in Teilen von Fördermitteln gedeckt wurden. Diese Auflagen wurden selbstverständlich kostenfrei abgegeben.

Neuer wirtschaftlicher Zweckbetrieb

Des Weiteren gehört zur Vereinsarbeit die Rolle als Ansprechpartner:innen zu Themen medialer Integration, zur Wissensvermittlung über die Rolle der Medien in der Einwanderungsgesellschaft und zu Themen rund um Migration und Antidiskriminierung.

Die Menge an Anfragen nach Expert:innen zu diesen Themen von vielen verschiedenen Stellen, von öffentlichen oder zivilgesellschaftlichen Einrichtungen und Organisationen an den Verein wurde von Jahr zu Jahr größer. Der Verein hat die Vermittlung von Expert:innen aus dem Netzwerk der NdM für Bildungs- und Fachveranstaltungen bis zum Herbst 2019 ehrenamtlich durchgeführt. Doch nach der immer weiter steigenden Nachfrage wurde beschlossen, nach Möglichkeit für Vermittlungstätigkeiten des Vereins eine Gebühr von 10% eines ggf. anfallenden Honorars für Expert:innen bei den anfragenden Stellen in Rechnung zu stellen.

Zum Teil sind ebenfalls Aufträge angefallen, bei denen der Verein und seine Expertise gefragt war und die in ehrenamtlicher Arbeit aufgrund ihres Umfangs nicht leistbar waren. Hier handelte es sich um Bildungsveranstaltungen für die Bundeszentrale für politische Bildung 2019. Im Herbst 2019 entstand darüber hinaus eine Kooperation zwischen den NdM und der Fachstelle Migrantenökonomie des IQ-Netzwerks in Mainz. Die NdM unterstützen die Fachstelle am Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. mit der Konzeption einer Strategie zur Öffentlichkeitsarbeit.

Beratungstätigkeit

Die NdM gelten in der Medienbranche als Ansprechpartner:innen für den Themenbereich Vielfalt in den Medien und werden als Expert:innen durch Gremien und Institutionen, Medienhäuser und Medienorganisationen angefragt.

Die NdM bieten im Laufe des Jahres zahlreiche Organisationen und Medienhäuser unentgeltlich. So bat die Bosch Stiftung um die Beurteilung eines neuen inhaltlichen Konzepts unter Einbezugnahme der Expertise aus der Praxis.

Patrick Nommensen, Leiter Global Public Policy & Corporate Affairs von Tiktok USA, traf am 22. Januar 2019 Sina Laubenstein (No Hate Speech) sowie Geschäftsführerin

Konstantina Vassiliou-Enz für ein Beratungsgespräch in Berlin. Am 10. Juli wurden Redaktionsleiter:innen des Schweizer Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks SRF auf Wunsch durch die NdM, vertreten von Konstantina Vassiliou-Enz und Ebru Taşdemir, zu Fragen von Diversität im Programm und beim Medienpersonal beraten.

Im Jahr 2019 engagierte sich der Verein laufend in Form von informeller Beratung und Unterstützung von Initiativen wie dem „Institut Neue Schweiz“ und der dort gegründeten Arbeitsgruppen Medien & Journalismus.

Die NdM berieten auch den Entwicklungsprozess für den Nationalen Aktionsplan Integration, der bis 2020/21 fertiggestellt werden soll. Konstantina Vassiliou-Enz, Ebru Taşdemir und Rebecca Roth nahmen am Themenforum Medien teil und trugen zur Entwicklung von Zielen und Maßnahmen für den kommenden Nationalen Aktionsplan Integration der Bundesregierung bei.

Die Auftaktsitzung des Themenforums fand am 3. April 2019 statt, anschließend wurden Arbeitsgruppen zu Schwerpunktthemen wie Migration und Integration in der Berichterstattung, Zielgruppen in der Einwanderungsgesellschaft, Aus- und Weiterbildung für mediale Integration gebildet. Die NdM sind in jeder Arbeitsgruppe vertreten und steuern ihre Expertise bei. Mosjkan Ehrari, Projektleiterin von Handbook Germany war u.a. in der Arbeitsgruppe „Strategien zur Gewinnung von Fachkräften“ des Bundeswirtschaftsministerium sowie im Themenforum „Integration in den Arbeitsmarkt“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales involviert. Sie vertrat die NdM auf der Auftaktveranstaltung zur Entwicklung des Nationalen Aktionsplans Integration im Themenforum „Integration in den Arbeitsmarkt“ im Kanzlerinnenamt sowie im Bundespresseamt in Berlin.

Das ehemalige Vorstandsmitglied Prasanna Oommen vertrat die NdM auf der Ruhr-Konferenz als Expertin im Themenforum Medien, zu dem verschiedenste Medienvertreter:innen aus dem Ruhrgebiet eingeladen waren. Dort gestaltete sie als Ideengeberin einen Workshop zum Thema Vielfalt mit. Auf der Fachkonferenz #Medienvielfalt Ruhr am 28. Juni 2019 stellte Prasanna Oommen zusammen mit Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz das Mentoringprogramm der NdM als Best-Practice-Beispiel für Nachwuchsförderung vor. Daraus ging im Jahr 2020 ein neues Mentoringprogramm hervor, das Lokaljournalist:innen im Ruhrgebiet fördern soll.

Die NdM werden auch als Träger für andere Medienprojekte aus dem Themenfeld Medien und Vielfalt angefragt. So zum Beispiel vom Medienblog Muslim-Story/BLIQ-Journal. BLIQ war ein Projekt von CLAIM, der Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit. Die Betreiber:innen des Blogs führten ab Mai 2019 Gespräche über eine Übernahme der Trägerschaft durch die NdM und erhielten Unterstützung beim Fundraising. Es wurde vereinbart, dass BLIQ Anfang 2020 - vorbehaltlich einer Weiterförderung - in Trägerschaft der NdM überwechseln würde. Mit dem Wechsel soll BLIQ - entsprechend deren Schwerpunktsetzung - auch die Berichterstattung über andere Minderheiten in den BLIQ nehmen. Zwar scheiterte eine Finanzierung durch Fördermittelgeber:innen, dennoch wurde eine ehrenamtliche Weiterführung des Blogs ab 2020 mit den NdM als Trägerverein zugesagt.

Die NdM und ihre Expertise in Gremien, Jurys, Beiräten

Die NdM sind durch ihre Expertise und ihre interkulturellen Kompetenzen gefragte Fachleute zu Themen der medialen Integration, einem zukunftsfähigen Journalismus, zu Fragen des Diversity-Managements in Medienunternehmen und selbst ganz allgemein als Expert:innen im Themenspektrum Migration und Integration. Entsprechend wird das Wissen der NdM in den unterschiedlichsten Gremien meist ehrenamtlich durch Vorstandsmitglieder und Vereinsmitglieder oder durch Mitarbeiter:innen und Mitglieder der NdM eingebracht. Unter anderem auch durch Tätigkeiten als Jurymitglieder für Journalist:innenpreise. Umgekehrt sind auch viele Neue deutsche Medienmacher:innen als Preisträger:innen in Erscheinung getreten. So gewann NdM-Mitglied Lourdes Picareta, SWR, im Jahr 2019 den Civis-Medienpreis für ihre Reportage „Flüchtlingsretter in den Alpen“.

NdM als Partner von IQ - Initiative Qualität im Journalismus

Das Netzwerk IQ hat sich zur Aufgabe gemacht, die Qualität im Journalismus und der Journalismusausbildung zu fördern. Die NdM sind seit 2014 Partner von IQ und werden von Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz regelmäßig vertreten. Weitere Partner von IQ sind bspw. DJV, dju (verdi), BDZV, Bpb, Presserat, DGpuK, zahlreiche Journalist:innenschulen, die Vereinigung der Medien-Ombudsleute und viele andere. Pro Jahr finden zwei bis drei gemeinsame Sitzungen statt, zweijährlich wird ein Herbstforum zu aktuellen journalistischen Themen in Berlin veranstaltet.

Die NdM nahmen an folgenden IQ-Sitzungen teil: Am 6. Februar 2019 vertrat NdM-Referentin Vivian Upmann Konstantina Vassiliou-Enz bei einer Sitzung in Potsdam, am 6. Juni 2019 nahm sie persönlich bei der Sitzung an der Technischen Hochschule in Nürnberg teil. Am 14. Oktober 2019 vertraten Alice Lanzke und Vivian Upmann die NdM beim IQ-Herbstforum zum Thema „Qualität und Professionalität: Journalismus auf guten Wegen? Eine Standortbestimmung des Journalismus in unruhigen Zeiten, mit Populismus, gesellschaftlichem und digitalen Wandel“ im Hause des Deutschlandradios in Berlin, an dessen Planung und Veranstaltung sie mitgewirkt hatten.

NdM im wissenschaftlichen Beirat an der Universität Göttingen

Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz wurde in den wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Diversitätsforschung an der Georg-August-Universität in Göttingen berufen. Sie beriet das Institut und nahm u.a. an der konstituierenden Beiratssitzung am 31. Januar 2018 in Göttingen teil.

Im Jahr 2019 nahm sie an einer Reihe von Sitzungen teil. Am 5. Februar 2019 zum fünfjährigen Jubiläum des Instituts, zur Beiratssitzung am 6. Februar sowie am 31. Juli 2019. Zudem wurde zum Ende der Legislatur ein gemeinsamer Bericht des Beirats angefertigt, den Konstantina Vassiliou-Enz in verständliche, weniger wissenschaftliche Sprache übersetzte

NdM im Beirat der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)

NdM-Vorsitzende Ferda Ataman ist ehrenamtlich im Beirat der Antidiskriminierungsstelle des Bundes tätig und berät die ADS bei der Vorlage von Berichten und Empfehlungen an die Politik und fördert den Dialog mit gesellschaftlichen Gruppen. Die ADS ist eine unabhängige Stelle, die auf Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) eingeführt wurde und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend nachgeordnet ist. Sie betreibt Öffentlichkeitsarbeit, stößt Forschung an und arbeitet als Beratungsstelle für Betroffene.

NdM in der Mitgliederversammlung der Heinrich Böll Stiftung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beschlussfassungsorgan der Heinrich Böll Stiftung. Sie versteht sich als reformpolitische Zukunftswerkstatt mit einem breiten internationalen Netzwerk. Unter den 49 Mitgliedern, die die Stiftung beraten und ihr Anregungen geben, ist auch NdM-Vorsitzende Ferda Ataman.

NdM in der Jury des Deutschen Journalistenpreises

Die NdM sind in der Jury des Deutschen Journalistenpreises des Medium-Magazins vertreten. Die Nachfolge von Jury-Mitglied Ferda Ataman trat 2018 Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz an. Seither nominiert sie jährlich für die NdM Journalist:innen für die zahlreichen Kategorien des Preises. Auch 2019 empfahl und wählte sie die Preisträger:innen der 14 ausgelobten Kategorien. Seit 2019 ist auch NdM-Vorsitzende Ferda Ataman wieder Jurymitglied (als Vorjahrespreisträgerin). Die Verleihung der Preise findet jeweils zu Jahresbeginn in Berlin statt.

NdM in der Jury des Grimme-Preises

Im Sommer 2019 wurde Projektleiterin des NdM-Mentoringprogramms Ebru Taşdemir für den Verein in die Jury des Grimme-Preises einberufen. Als Mitglied der Nominierungskommission in der Kategorie „Information & Kultur“ nahm sie an allen Nominierungs- und Jury-Sitzungen im September und November 2019 teil sowie an der Preisverleihung im März 2020. Nominiert wurden die NdM-Mitglieder Esra Karakaya (Karakaya Talk, FUNK) und Gülseren Ölcum (Rabiat, ARD).

NdM in der Jury des „Goldenen Zaunpfahls“

Vorstandsmitglied Tina Adomako war als Nachfolgerin von NdM-Vorstand Ferda Ataman Jurymitglied für den Negativ-Preis „Goldener Zaunpfahl“. Der Preis für absurdes Gendermarketing wurde 2019 zum dritten Mal verliehen. In ihrer Rede machte sie deutlich, wie sehr Werbebilder beeinflussen und warum es deshalb wichtig sei, dass die Medien – und somit auch die Sprache der Werbung – differenziert und kultursensibel berichten und werben. Der Preis wurde am 22. Mai 2019 vergeben. Jury-Mitglied und NdM-Vorstand Tina Adomako referierte in diesem Rahmen über rassistische Werbung und Diversität im Kinderzimmer.

Kooperationen der NdM

Kooperation von NdM, Leidmedien und LSVD

Bereits im Jahr 2018 planten und veranstalteten die NdM, die Medienorganisation Leidmedien und der LSVD gemeinsam einen Workshop zum Thema diskriminierungsarme Bildberichterstattung. Die Zusammenarbeit aus dem Jahr 2018 unter dem Titel „Voll im Bild“, gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, zeigte auch 2019 noch Ergebnisse. In diesem Jahr erschien eine gemeinsame Veröffentlichung in Form eines zwölfseitigen Flyers mit Hinweisen und Checklisten für Pressefotograf:innen und Bildredaktionen.

Kooperationen mit dem DJV

NdM-Mitglied und ehemaliges Vorstandsmitglied Miguel Zamorano wurde 2018 für die NdM in die Kommission Diversity und Chancengleichheit des Deutschen Journalistenverbands (DJV) einberufen und war in dieser Funktion bis Ende 2019 tätig.

Ebenfalls kooperierten die NdM mit dem DJV für die Veranstaltung „24 Stunden Zukunft“ des DJV am 30. und 31. März 2019 im SPIEGEL Verlag in Hamburg. Nil Idil Çakmak vertrat die NdM dort mit einem Infostand.

Eine weitere Kooperationsveranstaltung mit dem DJV Landesverband Niedersachsen fand am 30. November 2019 unter dem Titel „[Vielfältig statt einfältig! Für mehr Diversität im Journalismus](#)“ in Hannover statt. Die NdM trugen inhaltlich zum Konzept der Veranstaltung bei. Als Referent:innen wirkten Vorstandsmitglied Trang Dang und Vereinsmitglied Vassili Golod.

Kooperation mit dem European Journalism Centre

In Zusammenarbeit mit der Google News Initiative und den NdM veranstaltete das European Journalism Centre am 6. Dezember 2019 den News Impact Summit in München. NdM-Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz vertrat die NdM mit einem Input unter dem Titel „Professionell berichten im Einwanderungsland“.

Kooperation mit der Initiative Journalismus macht Schule

Seit Juni 2019 kooperieren die NdM mit der Initiative „Journalismus macht Schule“. Das medienpädagogische Projekt will helfen, Unterrichtsbesuche von Journalist:innen zu vermitteln. Getragen wird das Projekt von Journalist:innen u.a. der SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG, der ZEIT, des NDR, BR, WDR, ZDF, von CORRECTIV, der Reporterfabrik, der Lie Detectors, von Journalist:innenschulen und Universitäten, mit Akteur:innen der Lehrerfortbildung und Medienpädagog:innen sowie Medienanstalten und Institutionen der politischen Bildung. In Bayern und Berlin engagierten sich NdM-Mitglieder bei Schulbesuchen so zum Beispiel z.B. Hakan Tanriverdi.

Kooperation zwischen DOMiD und NdM

Die NdM kooperieren im Projekt „Meinwanderungsland“ über jüngere Geschichte der Migration in Deutschland mit dem Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD). Im Projekt wurden interaktive Ausstellungen entwickelt, ein digitales Museum der Einwanderungsgeschichte und viele weitere progressive Maßnahmen, um Deutschland als Einwanderungsland auch historisch darzustellen und zu verstehen. Zudem entwickelten die NdM ein Fortbildungsformat für angehende Journalist:innen, es wurden mehrere Seminare gegeben, u.a. an der Deutschen Journalistenschule in München am 25. Januar 2019 durch NdM-Vorstand Daniel Bax.

Kooperation mit der Initiative Label Noir

Die NdM kooperierten mit der von Schwarzen Schauspieler:innen gegründeten Initiative Label Noir und dem Filmfestival Max Ophüls Preis im Rahmen eines Drehbuchwettbewerb für Stoffe und Ideen für mehr Diversität in der Filmlandschaft mit dem Titel „Die Gelegenheit – Dauerkolonie Deutscher Film“. Zum Festival Max Ophüls Preis wurden die besten Stoffe prämiert, NdM-Vorstand Tina Adomako vertrat den Verein auf dem Festival 2019 und diskutierte u.a. auf einem Panel zu Vielfalt im Film.

Kooperation zwischen NdM und advd

Der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) ist ein Dachverband unabhängiger Antidiskriminierungsbüros und -beratungsstellen. Im Jahr 2019 arbeiteten die NdM zusammen mit dem advd an einer Broschüre für Medienschaffende über Diskriminierung in Redaktionen.

Kooperation mit der FU Berlin, Institute for Media and Communication Studies

Die NdM kooperierten 2019 mit dem Institute for Media and Communication Studies an der FU Berlin für das Projekt „Journalismus und seine Ordnung der Emotionen“. Das Projekt dreht sich um die Frage, in welcher Weise Journalismus, der dem Ideal neutraler Berichterstattung verpflichtet ist, gleichsam Emotionen erzeugt und diese im Diskurs sichtbar macht. Die Forschung erfolgt am Beispiel der Berichterstattung über Flucht und Migration seit 1990. Im Rahmen des Projektes beteiligten sich die NdM in Form von Austauschgesprächen. Gemeinsame Veranstaltungen sollen im Jahr 2020 und die multimediale Aufbereitung der Ergebnisse im Jahr 2021 stattfinden

Kooperation mit Das progressive Zentrum e.V.

Im Projekt „Countering Populism and Political Disaffection“ entwickelten und diskutierten die NdM, vertreten durch Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz, gemeinsam mit dem Progressiven Zentrum e.V. in Berlin mittel- und langfristige Strategien gegen rechtspopulistische Entwicklungen und Tendenzen. Ergebnisse eines gemeinsam im Jahr 2018 veranstalteten Workshops mit Medienschaffenden wurden als Broschüre im Februar 2019 veröffentlicht. Darin enthalten sind Berichte, Erfahrungssammlungen und Lösungsvorschlägen zum Umgang mit demokratiefeindlichen Populist:innen und deren Aussagen in der medialen Öffentlichkeit.

Die Projekte des Vereins 2019

Wege in den Journalismus – NdM-Mentoringprogramm

Projektlaufzeit: 01.09.2018 bis 15.03.2019 und 16. 03.2019 bis 15.10.2020

Projektvolumen: 219.978,77 €, davon 32.661,80 € für den Zeitraum 01.01.2019 bis 15.03.2019, und 277.748,61 €, davon 125.516,84 € für den Zeitraum 16.03.2019 bis 31.12.2019

Projektteam: Konstantina Vassiliou-Enz, Ebru Taşdemir, Rebecca Roth, Canset İçpınar, Andrea Reher, Luciana Ferrando, Gilda Sahebi

Projektziele: Empowerment und Förderung von (Nachwuchs-)Journalist:innen mit Einwanderungsgeschichte. Eine bessere Vernetzung von etablierten Redakteur:innen und Journalist:innen mit diversen Einwanderungsbiographien. Sensibilisierung von Redaktionen für eine differenzierte Berichterstattung und bislang unterrepräsentierte Perspektiven.

Seit 2010 fördern die Neuen deutschen Medienmacher:innen junge Journalist:innen mit älterer und jüngerer Migrationsgeschichte. Seit 2017 trägt das Projekt den Namen „Wege in den Journalismus“. Ein Jahr lang werden 50 junge bzw. mit dem deutschen Medienbetrieb noch nicht vertraute Kolleg:innen von erfahrenen Journalist:innen betreut. Zusätzlich zum Mentoring organisiert das Projektteam des Mentoringprogramms Redaktionsbesuche, Vernetzungsveranstaltungen und Seminare.

Das Projektteam begleitete die Mentees kontinuierlich durch persönliche Beratung, leitete Ausschreibungen weiter und vermittelte Praktika. Das Team informierte Mentees, Mentor:innen, Alumni und Unterstützer:innen des Programms durch regelmäßige Rundmails. Die im Rahmen des Mentoringprogramms erworbenen Erfahrungen gaben die Projektleiterinnen Ebru Taşdemir und Rebecca Roth im Laufe des Jahres auf Fachkonferenzen und Gesprächsrunden weiter.

Finanziell unterstützt wurde das Programm seit 2012 von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Seit 2016 wird es zusätzlich teilfinanziert durch Medien-Stiftungen (Rudolf Augstein Stiftung, FAZIT-STIFTUNG und taz Panter Stiftung), Medienhäuser (rbb, BR, Deutschlandradio, ZDF, SWR) und der Journalist:innengewerkschaft dju.

Im März 2019 ging der Jahrgang 2017-2019 zu Ende. Direkt im Anschluss wurde der Jahrgang 2019/2020 aufgenommen.

Um den Austausch und die Vernetzung unter ehemaligen und aktuellen Mentees zu fördern und die Bindung der ehemaligen Teilnehmer:innen an den Verein zu stärken, baute das Mentoringteam im Jahr 2019 sein Alumniprogramm auf. Dafür wurden im Zeitraum November/Dezember 2019 alle bisherigen Mentees kontaktiert und eine Umfrage durchgeführt. Fast 50 Personen nahmen an der Umfrage teil. 83 Prozent der Umfrageteilnehmer:innen sind weiterhin journalistisch bzw. in der Medienbranche tätig. 30 von 50 gaben an, dass Sie NdM-Mitglieder sind. Von allen Teilnehmenden gaben 100 Prozent an, dass sie das Mentoringprogramm weiterempfehlen würden. Ebenfalls 100 Prozent waren interessiert an einem Alumni-Netzwerk. Als die drei wichtigsten Wünsche an ein solches Programm wurden Vernetzungstreffen, Seminare und Hintergrundgespräche angegeben.

Termine

- 2./3. März 2019: Workshop zum Thema Pop- und Filmkritik mit Nadine Lange, Kulturredakteurin beim TAGESSPIEGEL, und SPIEGEL-Filmredakteurin Hannah Pilarczyk in den Räumen der TAZ-Redaktion in Berlin.
- 12. März 2019: Abschlussveranstaltung des Mentoring-Jahrgangs 2017-2019 im Bundeskanzler:innenamt auf Einladung von Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration Annette Widmann-Mauz mit Mentees, Mentor:innen und Unterstützer:innen des Programms.
- 16. März 2019: Programmstart des Jahrgangs 2019/2020. Im Anschluss Ausschreibung und Matching von Mentees und Mentor:innen.
- 14. bis 16. Juni 2019: Auftakt und Seminarwochenende für Mentees mit Workshops zu Themen wie „Deutsches Mediensystem“, „Erfolgreich Bewerben“, „Erfolgreich Themen pitch“, „Crashkurs Presserecht“, „Von der Idee zur Story“, etc. bis hin zu „diskriminierungsfreiem Schreiben“. Mit Alice Lanzke (NdM), Sheila Mysorekar (NdM-Vorstand, DW-Akademie), Chadi Bahout (NdM), Miguel Zamorano (NdM), Franziska Bulban (BENTO/SPIEGEL), Saskia Hödl (TAZ), Maja Niestroy, RA Roman Portack.
- 6. September 2019: Austauschtreffen von Mentor:innen. Mit einem Input von Mentorin Susanne Biedenkopf-Kürten, ZDF. Im Anschluss Vernetzungsveranstaltung für Mentor:innen und Mentees in den Räumlichkeiten der TAZ, Berlin. Keynote Speech von Vanessa Vu, ZEIT ONLINE.
- 7. September 2019: Seminartag mit Mohamed Amjahid zu Fragen der Karriereplanung und Social Media zum Auftakt des Instagram-Take-Overs, bei dem die Mentees bis April 2020 abwechselnd jeweils für eine Woche eigenständig den NdM-Instagram-Kanal bespielten.
- 1. November 2019: Redaktionsbesuch bei der DPA. Redaktionsgespräch mit Chefredakteur Sven Gösmann, stellvertretender Chefredakteurin Niddal Salah-Eldin, Nachrichtenchef Daniel Rademacher, Patrick T. Neumann, Leiter der DPA-Akademie und Recruitment Officer der DPA zum Thema Diversity im Newsroom sowie über digitale Transformation und Produktentwicklung bei der DPA.
- 2. November 2019: Workshop zum Thema Umgang mit Hasskommentaren mit Sina Laubenstein (NdM.) Austauschtreffen mit Alumni. Vernetzung mit NdM-Mitgliedern im Rahmen der NdM-Bundeskonzferenz.
- 21./22. Dezember 2019: Workshop und Austauschveranstaltung zum Thema Volontariat mit Absolvent:innen und aktuellen Volontär:innen der Axel Springer Akademie, der DJS, der BERLINER MORGENPOST, der DW, des NDR, des BR, der TAZ und der EPD aus dem Pool der NdM-Alumni.

Mehr Informationen:

<https://www.neuemedienmacher.de/projekte/mentoring/>

No Hate Speech Movement



Projektlaufzeit: 01.01.2018 bis 31.12.2019

Projektvolumen 2019: 211.094,04 €

Projektvolumen gesamt (2018-2019): 426.644,70 €

Projektteam: Konstantina Vassiliou-Enz, Sina Laubenstein, Daniel Knopp, Luciana Ferrando, Inga Heidland, Gilda Sahebi (01.01.2019 bis 10.06.2019 als Vertretung von Ellen Wesemüller), Ellen Wesemüller (11.06.2019 bis 31.12.2019)

Projektziel: Befähigung von Medienschaffenden im Umgang mit Hassrede und Hetze. Der Schwerpunkt des No Hate Speech Movement (NHSM) lag 2019, wie 2018, auf dem Bereich Hass im Netz gegen Medienschaffende.

Das NHSM führte 2019 drei weitere Train-the-Trainer-Workshops in Medienhäusern durch: Im Februar bei RTL Interactive in Köln, im Mai beim NDR in Hamburg und im September bei Radio Mephisto in Leipzig. Die Teilnehmenden waren (Social-Media-)Redakteur:innen und Community-Manager:innen aus Fernsehen, Hörfunk und Print unterschiedlicher Medienhäuser aus der jeweiligen Region und wurden in eintägigen Seminaren fortgebildet. Inhaltlich behandelten die Workshops die Grundlagen von Hate Speech (u.a. Definition, strafrechtliche Relevanz) sowie die besondere Relevanz des Themas für Medienschaffende. Darüber hinaus wurden Hass- und Gegenredestrategien vermittelt, redaktionelle Strategien gegen Hassrede, Praxisbeispiele, Wording und Framing in Bezug auf Hassrede. Strategien der Gegenrede übten die Teilnehmenden an praktischen Beispielen. Ein weiteres Ziel der Workshops war, die Medienschaffenden zu befähigen, selbst Trainer:innen zum Thema Hate Speech zu werden. Das No Hate Speech Movement bietet den Trainer:innen dazu sowohl inhaltliche Unterstützung als auch die Ausstattung mit relevanten Materialien. Bisher haben sich 21 Medienschaffende dazu bereit erklärt, als Trainer:innen selbst Workshops oder Seminare anzubieten.

Der 2017 erstellte und 2018 überarbeitete Leitfaden für Medienschaffende zum Umgang mit Hass im Netz wurde in der dritten Fassung im September 2019 veröffentlicht, mit neuen Gastbeiträgen des Dart Centre for Journalism and Trauma zur Selbstfürsorge beim Community Management und von HateAid zur Möglichkeit, Verfasser:innen von Hasskommentaren ohne finanzielles Risiko zu verklagen. Die aktualisierte Version enthält auch ein Interview mit dem Sprachwissenschaftler Anatol Stefanowitsch. Außerdem stellen wir im Leitfaden den Ende 2018 online gegangenen Helpdesk vor, geben Tipps zum besonderen Umgang mit menschenverachtenden Ideologien im Netz, haben Studien und Statistiken aktualisiert sowie die besten Beispiele von Counter Speech gesammelt. Wegen großer Nachfrage hat das BafzA den Leitfaden im Februar 2019 selbst nachgedruckt.

Das 2018 von uns entwickelte Modul zu Hate Speech für junge Medienschaffende wurde 2019 in der Mobilen Medienakademie der Jugendpresse Deutschland umgesetzt. Die Module wurden verschiedenen Trainer:innen in zwei Seminaren vermittelt; insgesamt gibt es 13 bis 15 Trainer:innen der Jugendpresse, die die Module anbieten und durchführen. Die Jugendpresse hat Module, Zusatzmaterialien und Hintergrundinfos erhalten, die allen Trainer:innen zur Verfügung stehen. Die bereits ausgebildeten Trainer:innen bereiten wiederum neue Trainer:innen vor.

Das No Hate Speech Movement hat sich auch in anderen Formaten und unterschiedlichen Veranstaltungen an die Gruppe der Medienschaffenden gewandt. Dazu gehörten ein Panel auf der re:publica19, dem vor Ort etwa 250 Menschen zuhörten. Das dazugehörige YouTube-Video – eine Aufzeichnung der Veranstaltung – wurde bislang mehr als 820 Mal angeschaut. Zusammen mit Renate Künast (Bündnis90/Die Grünen) und dem Datenanalysten Phillip Kreißel (#ichbinhier) sprach das Projektteam unter dem Titel „Digitaler Hass gegen die Demokratie“ darüber, wie es Hasskampagnen schaffen, aufgrund ihrer raschen Verbreitung und mittels Desinformation auf aktuelle Debatten einseitig Einfluss zu nehmen und Kritiker:innen einzuschüchtern. Das Panel thematisierte, wie sich koordinierte und systematisierte Shitstorms als solche erkennen lassen, wie sie Verbreitung finden und wie Betroffene damit umgehen können. Doch nicht nur zum Thema Medien, auch in der Bildungspolitik und in der politischen Jugendarbeit war das Projekt aktiv: zum Beispiel auf dem Fachtag „Demokratie leben!“, beim DGB-Bildungswerk und bei ver.di Baden-Württemberg.

Das vom NHSM 2016 initiierte Nationale Komitee traf sich am 14. November 2019 bereits zum fünften Mal. Das Projektteam hatte die Gelegenheit zu berichten, was es 2019 geleistet hat, und gab einen Ausblick auf das weitere Vorhaben. Die Sitzung diente außerdem dazu, Raum für Austausch unter den Komitee-Mitgliedern zu schaffen – und gemeinsam die Zukunft des NHSM sowie des Nationalen Komitees zu diskutieren. So gab es zwei offene Diskussionsrunden: Zum einen wurden gängige Argumente gegen Hate Speech auf den Prüfstein gestellt, zum anderen wurde in großer Runde besprochen, wie die Arbeit des Nationalen Komitees verbessert werden und stärkere Forderungen an Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft gestellt werden können. Die Diskussionsrunden wurden durch Kurz-Impulse von Markus Ulrich (LSVD) und Jörn Pohl (Büro Konstantin von Notz) eingeleitet.

Auch in der Forschung war das NHSM aktiv: Zusammen mit Campact und weiteren Partner:innen hat das Projekt eine Studie des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft herausgegeben, die erstmal bundesweit repräsentativ das Ausmaß und die Auswirkungen von Hass im Netz untersuchte. Die Studie wurde auf einer gemeinsamen Pressekonferenz vorgestellt. Begleitet wurde die Studie durch Lobbyarbeit, in der das Projekt u.a. mit dem Justizministerium von Mecklenburg-Vorpommern und dem Justizsenator aus Bremen mögliche Initiativen und Ideen zur Gesetzgebung und deren Umsetzung besprach.

Im Bereich Lobbyarbeit ist auch zu erwähnen, dass das Projekt Anfang des Jahres an der Arbeitsgruppe Zukunftsdialoge des Bundesjustizministeriums teilgenommen hat. Diesen Bereich der politischen Lobbyarbeit für Betroffene von Hassrede wollen wir auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen, um eine bessere Durchsetzung der Rechte von Betroffenen von Hate Speech zu erreichen.

Termine

- 7. Januar 2019: Seminar/Input an der Universität Halle
- 8. Januar 2019: Bündnistreffen mit Compact
- 28. Februar 2019: Stammtisch von Das NETTZ
- 28. Februar 2019: Train-the-Trainer-Seminar RTL Interactive, Köln
- 14. März 2019: Zukunftsdialog, BMJV
- 19. März 2019: Interviewtraining, Ev. Journalistenschule
- 23. März 2019: Train-the-Trainer-Seminar, Jugendpresse Deutschland
- 26. März 2019: Austausch Landes-Demokratiezentrum Berlin
- 28. März 2019: Workshop Dem. Brandenburg
- 2. April 2019: Input, Ministerpräsident Sachsen-Anhalt
- 6. April 2019: Workshop Aktionsbündnis Brandenburg
- 6. April 2019: Input tazlab
- 8. April 2019: Austausch, Friedrich-Ebert-Stiftung Kongress
- 12. April 2019: Austausch Amadeo-Antonio-Stiftung Kongress
- 4. Mai 2019: Workshop Aktion Mensch
- 7. Mai 2019: Input, Panel re:publica
- 10./11. Mai 2019: Input, Zentralrat dt. Sinti & Roma
- 11. Mai 2019: Input JugendPolitikTage, Jugendpresse Deutschland
- 14. Mai 2019: Input Konrad-Adenauer-Stiftung
- 14. Mai 2019: Lobbyarbeit, Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
- 17. Mai 2019: Vernetzung, Kooperation, Renate Künast
- 21. Mai 2019: Stand bei der Film-Premiere ROADS
- 28. Mai 2019: Train-the-Trainer-Seminar, NDR Hamburg
- 6. Juni 2019: Erfahrungsaustausch gewerkschaftliche Bildung, DGB Bildungswerk
- 6./7. Juni 2019: NETTZ-Community Event
- 21./22. Juni 2019: Medientraining, House of Resources, Dresden
- 27. Juni 2019: Workshop, Charta der Vielfalt
- 3. Juli 2019: Pressekonferenz (IDZ, Compact & Das NETTZ), Berlin
- 18. Juli 2019: Workshop ver.di Baden-Württemberg
- 22. Juli 2019: Salon Aktionstag Betroffene von Hate Speech
- 11. August 2019: Journalistischer Themenabend, Museum Barberini, rbb & radioeins
- 17./18. August 2019: Tag der offenen Tür Bundeskanzleramt
- 30. August 2019: NETTZ Stammtisch, Erfurt
- 8. September 2019: #ichbinhier Workshoptag Hamburg
- 10. September 2019: Webinar „Hate Speech And Mental Health“ für DW-Akademie
- 12. September 2019: Demokratiekonferenz Sömmerda
- 18. September 2019: Vernetzung, Kooperation, Renate Künast
- 19. September 2019: Fachtag Demokratie leben!
- 25. September 2019: Fachtag CounterSpeech, jugendschutz.net
- 27. September 2019: Train-the-Trainer Seminar beim Radio Mephisto, Leipzig
- 14. Oktober 2019: Parlamentarische Konferenz von Gabriela Heinrich, MdB
- 17./18. Oktober 2019: Konsultation der Europarat-Studie in London, GB
- 25. Oktober 2019: Fachtag „Hate Speech in der Data Society“, Universität Paderborn
- 3. November 2019: Jugendmedientage, Jugendpresse Deutschland
- 14. November 2019: Jährliche Sitzung Nationales Kampagnen Komitee, Umspannwerk Berlin
- 9./10. Dezember 2019: Workshop zu Systemischen Hass, mit das NETTZ und ASHOKA

Veröffentlichungen (Auswahl):

- 18. Januar 2019: ZEITjung, [10 Fragen, 10 Antworten: Was können wir gegen Hatespeech tun?](#)
- Januar 2019: Magazin des Deutsch-Polnischen Jugendwerks, [Vielfalt bei Jugendbegegnungen](#)
- 1. Februar 2019: Spiegel Online, [„Ich hoffe, ihr sterbt alle“](#)
- Februar 2019: [Aktionsbündnis Tolerantes Brandenburg, Was tun gegen Hate Speech](#)
- März 2019: Lern-App Streitkultur 3.0 – Berghof Foundation nutzt unsere Kommentargold-Reihe
- April 2019: taz, [Where is the love?](#)
- Mai 2019: Belltower News, [Analysen, Dystopien und Mut](#)
- Mai 2019: Spiegel Online, [Spammen, spannen, stalken](#)
- Juni 2019: Stiftung Kulturelle Integration, [Sina Laubenstein](#)
- Juli 2019: netzpolitik.org, [Was vom Tage übrig blieb: Shutdowns, Scams und Solidarität](#)
- Juli 2019: BMJV, [Zitate](#)
- Juli 2019: [ver.di Menschen machen Medien, Hetzefrei: Wie gegen Hass im Netz angehen](#)
- September 2019: [DW Akademie, Online seminar #1: Hate Speech & Mental Health | Digital Media Pioneers at DW Akademie](#)

Mehr Informationen:

<http://no-hate-speech.de>

<https://helpdesk.neuemedienmacher.de/>

<https://www.neuemedienmacher.de/projekte/no-hate-speech-movement/>

Digitale Zivilcourage und Empowerment – Umgang mit Extremismus im Netz stärken

Projektlaufzeit: 01.09.2018 bis 31.12.2019

Projektvolumen 2019: 30.532€

Projektvolumen gesamt (2018-2019): 100.548,00€

Projektteam: Gilda Sahebi & Inga Heidland

Projektziel: Qualifizierung von Social-Web-Akteur:innen in Moderation und Community Management im Bereich des ideologisch motivierten Extremismus.

Im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) haben die Neuen deutschen Medienmacher:innen eine Qualifizierungsreihe für Social-Web-Akteur:innen konzipiert und durchgeführt, die diese zum Umgang mit Extremismus im Netz befähigt. Innerhalb der anderthalbtägigen Workshops (in Berlin, Köln, Hamburg und München) wurden unter anderem Module zu Rechtsextremismus, Islamismus, Antisemitismus, Community Management und Counter-Speech-Strategien, Framing sowie rechtlicher Einordnung gemeinsam mit den Teilnehmer:innen durchgeführt. Zu den Referent:innen gehörten Julia Ebner, Ingrid Brodnig, Karolin Schwarz, Eva Horn, Ismail Küpeli, Stefan Lauer, Robert Pietsch und Paul Bahlmann, Stephan Weichert, Mirjam Gläser sowie Vertreter:innen von jugendschutz.net.

Prävention und Deradikalisierung sind zentrale Faktoren im digitalen Engagement gegen Hass und Propaganda, für Zivilcourage im Netz und für die Stärkung von Diskursräumen. Mit der Qualifizierungsmaßnahme zur fachlichen Weiterbildung von zivilgesellschaftlichen Akteur:innen im Social Web wurden folgende Ziele erreicht:

- Stärkung der Zivilcourage im Netz
- Stärkung digitaler Diskursräume als angstfreier Raum für demokratische Debatten
- Eindämmung des ideologischen Einflusses radikaler und extremistischer Gruppen auf den digitalen Diskurs
- Radikalisierungsprävention bei Jugendlichen und jungen Menschen, die sich in den digitalen Diskursräumen bewegen und häufig Betroffene extremistischer Propaganda sind

Die Teilnehmenden waren Social-Web-Multiplikator:innen (z.B. Blogger:innen, Influencer:innen), NGOs und zivilgesellschaftliche Akteur:innen, die in digitalen Diskursen aktiv sind, Social-Media- und Community-Redakteur:innen, freie und festangestellte Online-Journalist:innen und YouTube-Community-Manager:innen. Die Teilnehmenden stammen aus verschiedenen Bereichen, sowohl aus der Zivilgesellschaft als auch aus dem Öffentlichen Dienst, z.B. der Polizei.

Die Referierenden gestalteten ihre Module mit ausführlichen praktischen Einheiten, in denen die Teilnehmenden die erlernten Fertigkeiten direkt anwenden und miteinander und mit den Referent:innen diskutieren konnten.

Das Feedback wurde durch ausführliche Evaluationsbögen der NdM erfasst und war überdurchschnittlich positiv. Die Ergebnisse der vier Workshops aus den Jahren 2018 und 2019 wurden für die bpb aufgearbeitet und der Bundeszentrale in Präsentationsform zur Verfügung gestellt.

Termine

- 28./29. März 2019 in Köln
- 27./28. Juni 2019 in Hamburg
- 17./18. Oktober 2019 in München

Mehr Informationen:

<https://www.neuemedienmacher.de/projekte/digitale-zivilcourage-und-empowerment/>

Strengthen Neue deutsche Medienmacher e.V.

Projektlaufzeit: 01.12.2017 bis 31.12.2019

Projektvolumen: 45.412,30 €

Projektteam: Vivian Upmann

Projektziel: Das Projekt „Strengthen Neue deutsche Medienmacher“ hat zum Ziel, den Verein in seiner Organisationsentwicklung zu begleiten und die gewachsenen Strukturen des Vereins zu professionalisieren.

Der Neue deutsche Medienmacher e.V. wächst stetig. Wir gewinnen mehr Mitstreiter:innen, sind aber mittlerweile auch der Projektträger für eine stattliche Anzahl von geförderten Projekten. Neue Projekte bedeuten natürlich noch mehr inhaltliche Vielfalt – aber auch noch mehr neue Mitarbeiter:innen und noch mehr Verwaltungsarbeit. Starke interne Strukturen müssen dabei helfen, die innere Stabilität der Organisation zu gewährleisten und die strategischen Langzeitziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Das Projekt „Strengthen Neue deutsche Medienmacher e.V.“ versucht, genau an dieser Stelle anzusetzen und den Verein für die Zukunft zu stabilisieren. Zu dem Projekt gehört die Kommunikation mit dem ehrenamtlichen Vorstand des Vereins, die Organisationsentwicklung der Geschäftsstelle, die Personalweiterentwicklung der mittlerweile rund 30 Mitarbeiter:innen der Projekte, mitsamt der Entwicklung von Seminar- und Klausur-Formaten, Inhouse- und externen Workshops, Vorstands- und Mitarbeiter:innen-Klausuren. In 2019 lag der Fokus bisher auf dem weiteren Ausbau der internen Strukturen, der Stärkung des Teams und der Weiterbildung der Kolleg:innen.

Organisiert wurden beispielsweise mehrere Weiterbildungen für den erst Ende 2018 ins Leben gerufenen NdM-Betriebsrat, ein Betriebsausflug für das gesamte NdM-Team zu den Beelitzer Heilstätten, Inhouse-Schulungen (Themen: Präsentieren vor der Kamera, Corporate Identity, NdM-Inhalte vermitteln), Mitarbeiter:innen-Klausuren (Themen: Verein vs. Projekt, Mission und Vision) und eine Vorstands-Klausur. Auch der Ausbau von Kooperationen gehört zu diesem Projekt. Zudem wurden die Grundsteine gelegt für eine mögliche künftige Finanzierungsform des Vereins, die nicht nur auf öffentliche Fördermittel angewiesen sein muss.

Im Jahr 2019 wurden künftige Rechtsformalternativen für den Verein wie z.B. Stiftung, gGmbH, GuG geprüft. Nach Beratungs- und Abstimmungsgesprächen wurde allerdings beschlossen, dass wir weiterhin ein e.V. bleiben.

Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen:

Alle Projektleiter:innen nahmen an einem LEAD-Programm für Führungskräfte teil. Controllerin Andrea Reher nimmt regelmäßig an Weiterbildung im Bereich Zuwendungsrecht und -maßnahmen teil.

Termine:

- 23. Mai 2019: Teilnahme von Vivian Upmann am OE-Forum in Berlin zum Thema „Organisationen wachsen – Wie wachsen Struktur und Kultur mit?“
- 18. September 2019: NdM-Team-Klausur in Berlin zu den Themen: Mission und Vision der NdM, Eigeninitiative und Qualitätsmanagement. Moderation von Miriam Camara. Input durch Ferda Ataman für den Vorstand.
- 22. August 2019: Inhouse Seminar „Corporate Identity“ in den Räumen der Agentur EdenSpiekermann, Berlin. Themen: Wie muss unsere Außenkommunikation formal aussehen, Styleguide für NdM-Kommunikation. Trainer: Carlo Bernoulli.
- 19. und 26. November 2019: Inhouse-Workshops „Excel“ mit Robert Lanzke und Andrea Reher.

How diverse are German newsrooms

Projektlaufzeit: 01.12.2017 bis 31.12.2019

Projektvolumen: 45.412,30 €

Projektteam: Konstantina Vassiliou-Enz, Hristio Boytchev (Wissenschaftsjournalist), Malin Neumüller, Prof. Dr. Christiane Horz (TH Köln, wissenschaftliche Begleitung)

Projektziel: Eine Datenerhebung zum Anteil der Journalist:innen mit Migrationshintergrund in den deutschen Chefredaktionen und eine Untersuchung zu ihrer Position zum Thema Vielfalt in deutschen Redaktionen.

Wie divers sind deutsche Redaktionen? Der aktuelle Forschungsstand und vorhandene Daten zu Diversity beim journalistischen Medienpersonal sind nur unzureichend. Die NdM begannen deshalb in ehrenamtlichem Engagement selbst eine Umfrage unter Chefredakteur:innen zu entwerfen und starteten im Februar 2019 mit der Befragung von 128 Chefredakteur:innen der 124 reichweitenstärksten Medien in Deutschland.

Im Lauf des Projekts konnte die Google News Initiative gewonnen werden, um eine wissenschaftliche Begleitung sowie die Konzeption, Durchführung und Auswertung von zusätzlichen qualitativen Interviews zu fördern. Google News Initiative unterstützt in den USA die breite jährliche Diversity-Erhebung von Journalist:innen der American Society of News Editors (ASNE).

Warum wir neue Zahlen brauchen

Ziel der Untersuchung war es, durch die Befragung der Chefredaktionen der reichweitenstärksten Medien (Print, Rundfunk, Online) zu ermitteln, welche Daten über den Anteil der Journalist:innen mit Migrationshintergrund in den jeweiligen Häusern aktuell vorliegen. Darüber hinaus wollten wir herausfinden, wie diese Redaktionen zur Forderung des Deutschen-Journalistenverbandes (DJV) nach mehr Vielfalt in deutschen Redaktionen stehen und welche Daten sie zur Herkunft ihrer journalistischen Mitarbeiter:innen besitzen.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Umfrage sollten durch fünf qualitative Interviews mit Chefredakteur:innen vertieft werden. Um die interkulturelle Offenheit der Medienbetriebe objektiv beurteilen zu können, brauchen wir aktuelle Daten und frische Erkenntnisse. Untersuchungen zum Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund unter den Journalist:innen in Deutschland sind bislang eher selten, etwas älter und zudem lückenhaft.

Vor diesem Hintergrund haben wir in unserer Untersuchung auch zum ersten Mal den Migrationshintergrund in deutschen Chefredaktionen erhoben. Nicht nur, weil die Chef:innen naturgemäß eine wichtige Entscheidungsposition innehaben, sondern auch, weil sie die Öffnung zu mehr Diversität vorantreiben können.

Was wir erhoben haben

Im Zeitraum von Februar 2019 bis August 2019 haben wir deshalb 126 Chefredakteur:innen per E-Mail angeschrieben, die in 122 Redaktionen der reichweitenstärksten regionalen und überregionalen deutschen Medien arbeiten. In der E-Mail-Umfrage haben wir nach dem Anteil von angestellten Journalist:innen mit Migrationshintergrund in der Redaktion gefragt, nach dem Migrationshintergrund der Chefredakteur:innen oder Programmdirektor:innen und zuletzt nach einer Beurteilung der Resolution des DJV, in der gefordert wird, dass „sich die Zusammensetzung der Gesellschaft auch in den Redaktionen widerspiegeln müsse“. Durch die letzte Frage wollten wir erfahren, wie die Einstellung zu Diversität in den Redaktionen ist und was dort dazu getan wird.

Nachdem im Spätsommer 2019 die Google News Initiative als Förderer und Prof. Dr. Christine Horz, Technische Hochschule Köln, als wissenschaftliche Begleitung für das Projekt gewonnen werden konnten, bereiteten wir im Herbst 2019 die quantitativ erhobenen Daten auf, werteten sie aus, kategorisierten die Antworten und zählten die Chefredakteur:innen oder Programmdirektor:innen mit Migrationshintergrund. Parallel entwickelte Prof. Dr. Christine Horz in Zusammenarbeit mit uns einen Leitfaden für die qualitativen Interviews, die im Winter 2019 in fünf repräsentativen Redaktionen aus unserem Umfrage-Sample geführt wurden.

Qualitative Interviews

Ziel dieser Interviews war es, die aus den erhobenen quantitativen Daten gewonnenen Erkenntnisse zu vertiefen, Ergebnisse einzuordnen und Einblicke in die Denk- und Handlungsmuster von Journalist:innen in Führungspositionen zu erhalten. Dr. Peter Frey, Chefredakteur des ZDF, Sven Gösmann, Chefredakteur der DPA, Dr. Ulf Poschardt, Chefredakteur DIE WELT, Dr. Iva Krtalic, Beauftragte für Integration und interkulturelle Vielfalt des WDR, und Claus Liesegang, Chefredakteur MÄRKISCHE ODERZEITUNG (MOZ), haben wir dafür im Zeitraum zwischen November 2019 und Dezember 2019 interviewt.

Veröffentlichung der Ergebnisse

Die Aufbereitung und Interpretation der qualitativen Interviews erfolgen in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Christine Horz Anfang 2020. Im Frühjahr 2020 werden die Ergebnisse der Recherchen veröffentlicht.

Termine:

- 18. Mai 2019: Hristio Boytchev bei der European Investigative Journalism & Dataharvest Conference, 16. bis 19. Mai 2019 in Mechelen, Belgien
- 12. November 2019: Interview mit Dr. Ulf Poschardt, Chefredakteur DIE WELT, Prof. Dr. Christine Horz & Hristio Boytchev
- 19. November 2019: Interview mit Dr. Peter Frey, Chefredakteur ZDF in Mainz, Prof. Dr. Christine Horz & Hristio Boytchev
- 21. November 2019: Interview mit Claus Liesegang, Chefredakteur MÄRKISCHE ODERZEITUNG (MOZ) per Skype, Prof. Dr. Christine Horz & Hristio Boytchev
- 6. Dezember 2019: Konstantina Vassiliou-Enz auf dem News Impact Summit in München 2019, „Identity & Inclusion: Local news with diverse voices“, European Journalism Centre & Google News Initiative
- 12. Dezember 2019: Interview mit Sven Gösmann, Chefredakteur DPA in Berlin, Prof. Dr. Christine Horz & Malin Neumüller
- 20. Dezember 2019: Interview mit Dr. Iva Krtalic, Beauftragte für Integration und interkulturelle Vielfalt des WDR in Köln, Prof. Dr. Christine Horz & Malin Neumüller

Mehr Informationen:

<https://www.neuemedienmacher.de/diversity-im-journalismus-bericht/>

Pressespiegel zur NdM-Untersuchung 2020: [Diversität im deutschen Journalismus](#)

Wir bleiben im Gespräch: Medientrainings für NGOs, Migrant:innenorganisationen, Flüchtlingsinitiativen und andere integrativ wirkende Organisationen

Projektlaufzeit: 01.01.2016 bis 31.12.2019

Projektvolumen: 116.240 €

Projektteam: Alice Lanzke, Joana Abondo, Luciana Ferrando, Malin Neumüller
Ehemalige Mitarbeiterinnen: Joanna Stolarek, Elisa Hartwig, Jutta Brennauer

Projektziel: In den NdM-Medientrainings werden NGOs, Migrant:innenorganisationen, Flüchtlingsinitiativen und andere integrativ wirkende Organisationen darin geschult, selbstbewusst, professionell und proaktiv mit der Presse umzugehen. Die Trainings behandeln alle Themen, die für Presse- und Öffentlichkeit relevant sind, werden von erfahrenen Journalist:innen gegeben und im Rahmen des BAMF-Projektkonzepts „Houses of Resources“ angeboten

Im gesamten Bundesgebiet wirken zahlreiche NGOs, migrantische Gruppen und Netzwerke sowie andere ehrenamtliche Initiativen tagtäglich integrativ, indem sie für die gesellschaftliche und politische Teilhabe migrantischer Minderheiten arbeiten, kulturellen Austausch fördern und migrantisches (Self-)Empowerment unterstützen. Allzu oft wird diese Arbeit in der Öffentlichkeit der Mehrheitsgesellschaft allerdings nicht wahrgenommen: In den Medien finden entsprechende Organisationen meist nur dann Aufmerksamkeit, wenn es um die Kommentierung einer aktuellen Problemsituation geht (Bsp.: Eine Willkommensinitiative soll sich zu einem Anschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft äußern, eine muslimische NGO zu islamistischem Terror Stellung nehmen).

Ein Grund für diese einseitige und nur punktuelle Aufmerksamkeit liegt auch in der oft unzureichenden Medienarbeit der entsprechenden NGOs, Migrant:innenorganisationen und Flüchtlingsinitiativen: Meist von engagierten Ehrenamtlichen getragen fehlen Know-How, Selbstbewusstsein und Ressourcen, um professionell, effektiv und effizient mit Medien und Öffentlichkeit umzugehen.

Hier setzten die von den Neuen deutschen Medienmacher:innen konzipierten Medientrainings an, die im Rahmen des Projektkonzepts „House of Resources“ des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge angeboten wurden. Das Projekt startete im Dezember 2016 mit der Einrichtung des Projektbüros und der Konzeption und Ausgestaltung der konkreten Trainings. Deren Ziele sind:

- Erlernen eines selbstbewussten, professionellen und nachhaltigen Umgangs mit Medien und Öffentlichkeit
- Vernetzung der entsprechenden NGOs oder Organisationen
- Schaffung eines geschützten Raums zum Austausch von Diskriminierungserfahrungen, die evtl. im Umgang mit der medialen Öffentlichkeit gesammelt wurden
- Vermittlung von Instrumenten zur erfolgreichen Themensetzung und Einbringung von migrantischen Perspektiven in mediale Diskurse über Themen der Einwanderungsgesellschaft

2019 war das letzte Förderjahr für das Projekt. Trotz der mittlerweile gut zweijährigen Laufzeit war und ist die Nachfrage nach den Workshops ungebrochen. Daher wurde beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Aufstockung beantragt, um die vielen Anfragen bedienen zu können, gleichzeitig das Projekt-eigene Handbuch „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für (migrantische) NGOs“ zu produzieren und das Projekt insgesamt zu einem guten Abschluss zu bringen. Mit der Bewilligung dieser Aufstockung wurde die Projektlaufzeit um einen Monat verlängert, so dass „Wir bleiben im Gespräch“ am 31. Dezember 2019 endete.

Insgesamt wurden in diesem Jahr voraussichtlich 18 Trainings durchgeführt (statt der ursprünglich acht geplanten), an unterschiedlichen House-of-Resources-Standorten (Berlin, Hannover, Bonn, Dresden, Frankfurt/Main, München, Lübeck, Bautzen, Magdeburg) und zu verschiedenen Themen. Inhaltlich waren 2019 insbesondere die Workshops zu Social-Media-Themen, zum Bereich „Diskriminierungssensible Sprache in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ sowie zu Podcasting in der PR gefragt. Auch das neu konzipierte Modul „Umgang mit rassistischen und/oder diskriminierenden Vorannahmen in Interviews“ stieß auf großes Interesse.

Seit Mitte 2019 lag der Fokus des Projekts auf der Produktion des Handbuchs „Wir bleiben im Gespräch. Erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für NGOs, Migrant:innenorganisationen, Flüchtlingsinitiativen und andere integrativ wirkende Organisationen“. Gedruckt sowie online erhalten Organisationen aus der Zielgruppe konzentriert die besten praktischen Tipps rund um das Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, basierend auf dem Know-How der Neuen deutschen Medienmacher:innen sowie auf den Projekterfahrungen der vergangenen Jahre.

Neben dem Handbuch wurden den Houses of Resources (und damit deren Klient:innen) auch das Glossar der Neuen deutschen Medienmacher:innen in aktualisierter Form sowie der Flyer „Voll im Bild. Checkliste für diskriminierungsarme Bildberichterstattung“ in einer großen Aussendung zur Verfügung gestellt: Beide Publikationen haben sich in den entsprechenden Trainings als wertvolle Tools für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Vereine und Initiativen herausgestellt und haben ein entsprechend positives Echo erhalten.

Termine:

- 26. Januar 2019: HoR Dresden „Social Media“ (Dena Kelishadi)
- 15. Februar 2019: HoR Magdeburg „Diskriminierungssensible Sprache“ (Alice Lanzke)
- 9. März 2019: HoR Bonn „Social Media“ (Carmen Colinas)
- 11. April 2019: HoR Dresden „Diskriminierungssensible Sprache“ (Alice Lanzke)
- 11. Mai 2019: HoR Halle „Basistraining Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ (Carmen Colinas)
- 11. Mai 2019: HoR Hannover „Social Media“ (Dena Kelishadi)
- 22. Juni 2019: HoR Dresden „Einsatz von Bildern im Social-Media-Bereich & Hate Speech (Alice Lanzke & Sina Laubenstein)
- 3. Juli 2019: HoR Bautzen „Einsatz von Bildern im Social-Media-Bereich“ (Alice Lanzke)
- 7. September 2019: HoR Bonn „Social Media“ (Dena Kelishadi)
- 12. Oktober 2019: HoR Bonn „Social Media“ (Carmen Colinas)
- 26. Oktober 2019: HoR Berlin „Message Building & Presse- und ÖA“ (Alice Lanzke)
- 9. November 2019: HoR Berlin „Diskriminierungssensible Sprache“ (Alice Lanzke)
- 23. November 2019: HoR München „Bilder in der Social-Media-Kommunikation“ (Alice Lanzke)
- 4. Dezember 2019: HoR Bautzen „Podcasts in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ (Chadi Bahouth)
- 7. Dezember 2019: HoR Dresden „Layout-Blattkritik“ (Djahle Krebs)

Mehr Informationen:

<https://www.neuemedienmacher.de/projekte/medientrainings/>

Wir sind Gesprächsthema! Medientrainings für gemeinwesenorientierte Projekte

Projektlaufzeit: 01.06.2019 bis 30.06.2023

Projektvolumen: 809.437,74 €, davon 63.001,70 € für den Zeitraum 01.06. bis 31.12.2019

Projektteam: Jutta Brennauer, Joana Abondo

Regionale Ansprechpartner:innen und Trainer:innen: Nermin Ismail (Essen), Trang Dang und Edgar Lopez (Leipzig), Canan Topçu und Carmen Colinas (Frankfurt), Jutta Brennauer (Berlin), Özgür Uludağ und Nil Idil Çakmak (Hamburg), Julia Ley und Nabila Abdel Aziz (München)

Projektziel: Empowerment von gemeinwesenorientierten Projekten durch Trainings für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit.

Wie schaffe ich es, in einem Interview meine Themen zu setzen? Wie arbeiten Journalist:innen? Wie schreibe ich eine Pressemitteilung, die auch ankommt? Und welche sind eigentlich die richtigen Kanäle für meine Medienarbeit? Fragen wie diese beschreiben die alltäglichen Herausforderungen einer professionellen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Und diese wird für NGOs, migrantische Gruppen und Netzwerke sowie andere ehrenamtliche Initiativen immer wichtiger.

Hier setzte das Projekt „Wir sind Gesprächsthema! Medientrainings für gemeinwesenorientierte Projekte“ an, das seit Juni 2019 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert wird. Die Trainings helfen den Projekten dabei, sowohl proaktiv wie reaktiv, selbstbewusst, professionell und nachhaltig mit Medien und Öffentlichkeit umzugehen.

Im Projektzeitraum von Juni 2019 bis Mai 2020 erhalten 40 vom BAMF ausgewählte, gemeinwesenorientierte Projekte sowohl ein zweitägiges Basis- als auch ein eintägiges Vertiefungstraining im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Durchgeführt werden die Trainings von Journalist:innen aus dem professionellen Netzwerk der Neuen deutschen Medienmacher:innen. Die Trainings finden an sechs verschiedenen Standorten in Deutschland statt: Essen, Leipzig, Frankfurt, Berlin, Hamburg und München.

2019: Projektstart mit Basistrainings

Das Projekt startete im Mai 2019 mit der Einladung der vom BAMF ausgewählten Projekte, der Auswahl von zehn regionalen Ansprechpartner:innen und Trainer:innen an den sechs Trainingsstandorten und der Planung der Trainings an den Standorten in Zusammenarbeit mit den regionalen Ansprechpartner:innen und Trainer:innen.

Zeitgleich wurden Inhalte und Ablauf des zweitägigen, für alle Projekte verbindlichen Basistrainings konzipiert. Das Basistraining vermittelt Grundlagenkenntnisse der Zielgruppenanalyse, der Texterstellung, der Präsentationstechniken, der Social-Media-Gestaltung und des Medienrechts. Im Training lernen die Teilnehmer:innen, wie sie durch richtige Vorbereitung und passgenaue, professionelle Ansprache ihre jeweilige:n

Zielgruppe:n erreichen, ihr Projekt bekannter machen und die Öffentlichkeit für sie und ihre Ziele interessieren.

Alle Trainings sind praxisorientiert. Während des Trainings wechseln sich theoretische Inhalte und praktische Übungen ab. Vor und nach jedem durchgeführten Training wurde und wird das Curriculum fortlaufend an die Bedürfnisse der Teilnehmer:innen angepasst und erweitert, um möglichst effizient und passgenau benötigte Kenntnisse zu vermitteln.

Die sechs Basistrainings fanden von September bis November 2019 in Essen, Leipzig, Frankfurt, Berlin, Hamburg und München statt. Insgesamt nahmen 37 Projekte an den Trainings teil.

Die quantitative und qualitative Evaluation der bisherigen Basistrainings zeigt: Durch die Trainings wurde ein breiter Überblick über professionelle Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. 94 Prozent der Teilnehmenden empfanden die Themenauswahl als sehr gut bis gut. Aufgrund der praxisnahen Konzeption der Trainings, vielen Übungen und Anwendungsmöglichkeiten beurteilten die Projekte die Basistrainings als sehr hilfreich und direkt anwendbar für ihre Projektarbeit. 77 Prozent der Teilnehmenden fanden, dass die Inhalte der Trainings sehr gut bis gut in ihrem Beruf anwendbar sind, 76 Prozent der Teilnehmenden hat das Training viel gebracht. Außerdem regen die Trainings zum Erfahrungsaustausch zwischen den Projekten an und bestärken sie in ihrem Wirken.

Im Anschluss an die Trainings standen die Neuen deutschen Medienmacher:innen den Teilnehmer:innen bei Rückfragen und Unklarheiten weiterhin zur Verfügung. Mit den regionalen Ansprechpartner:innen vor Ort konnten die Teilnehmer:innen in ihrer Zusammenarbeit mit den lokalen Medien auf regionales Know-how zurückgreifen.

Am 2. November fand ein Vernetzungstreffen mit den regionalen Ansprechpartner:innen und Trainer:innen in Berlin statt, bei dem Erfahrungen zum Projektverlauf, der Trainingskonzeption und -durchführung gemeinsam mit dem Projektteam systematisch festgehalten wurden. So können die Trainings, insbesondere mit Blick auf die für 2020 geplanten Vertiefungstrainings, weiter optimiert werden.

Termine:

- 2./3. September 2019: Basistraining mit Trainerin Nermin Ismail, Essen
- 17./18. September 2019: Basistraining mit Trainer Edgar Lopez, Leipzig
- 7./8. Oktober 2019: Basistraining mit Trainerin Canan Topçu, Frankfurt
- 2. November 2019: Vernetzungstreffen mit Trainer:innen, regionalen Ansprechpartner:innen und Projektteam, Berlin
- 7./8. November 2019: Basistraining mit Trainer:innen Jutta Brennauer, Vera Block, Berlin
- 18./19. November 2019: Basistraining mit Trainer:innen Jutta Brennauer, Özgür Uludağ, Nil Idil Çakmak, Hamburg
- 28./29. November 2019: Basistraining mit Trainerin Julia Ley, München

Neue deutsche Organisationen (ndo)

Projektlaufzeit: 01.04.2017 bis 31.03.2019

Projektvolumen: 565.318 €, davon 91.260 € für das Jahr 2019, von Stiftung Mercator. Zusätzliche Förderung durch die BPB im Jahr 2019: 65.000 €

Projektteam: Gabriele Gün Tank, Meral El, Selma Wels, Sibel Schick, Dominique Rosenbohm, Elisabeth Dobbler

Projektziel: Aufbau eines Netzwerkes von postmigrantischen Initiativen, Organisationen und Vereinen für mehr Sichtbarkeit, Teilhabe und Chancengerechtigkeit.

Das Netzwerk der Neuen deutschen Organisationen umfasst über 120 Initiativen, die sich für Akzeptanz, Chancengerechtigkeit und gleichberechtigte Teilhabe einsetzen. Zusätzlich zur Veranstaltung von Bundeskongressen und Regionalkonferenzen wurde 2017 eine Geschäftsstelle der ndo in Berlin aufgebaut. Zu den ndo gehört nun auch die Recherchedatenbank www.vielfaltfinder.de, wo Fachleute unterschiedlichster Themenbereiche zu finden sind, die die Diversität in Deutschland repräsentieren.

Seit April 2019 sind die Neuen deutschen Organisationen nicht mehr ein Projekt mit den NdM als Träger, sondern ein selbstständiger Verein, in dem zahlreiche andere Organisationen (wie die NdM) Mitglied sind. Sie werden damit ein von den NdM unabhängige Projektträger.

Termine:

- 18. Januar 2019: Podiumsdiskussion auf der Tagung „Politisch handeln im autoritären Sog“ mit Geschäftsführerin Gün Tank als Podiumsgäsin, Dresden
- 28. Januar 2019: Impuls-Vortrag bei der ECRI (European Commission against Racism) von Geschäftsführerin Gün Tank
- 1.-2. Februar 2019: 4. Bundeskongress der neuen deutschen Organisationen „IN.POWERMENT. Netzwerk inklusiv“, Kalkscheune Berlin
- 27. bis 29. März 2019: Bundesmigrationskonferenz der IG Metall mit Geschäftsführerin Gün Tank

Mehr Informationen:

<https://neuedeutsche.org/>



Projektlaufzeit: 01.01.2019 bis 31.12.2021

Projektvolumen 2019: 852,568.00 €

Projektteam (2019-2021): 2.693.860,00 €

Projektteam: Konstantina Vassiliou-Enz, Mosjkan Ehrari, Violeta Braña Lafourcade, Sabine Rossmann, Ibrahima Bah, Kefah Ali Deeb, Sharmila Hashimi, Lela Ahmadzai, Mahdis Amiri, Mahmood Saeed, Ayşe Tunca, Khaled Alharbash, Mustafa Aldabbas, Laura Pannasch, Lela Ahmadzai, Robert Lanzke

Projektziel: Bestehende Informationsangebote zu bündeln und entlang der Nutzer:innenbedürfnisse multilingual aufzubereiten und über Social-Media-Kanäle sowie über das eigene Webportal handbookgermany.de in den Communities der Geflüchteten zu verbreiten

Gefördert durch die Bundesintegrationsbeauftragte begannen die Neuen deutschen Medienmacher:innen im Oktober 2016 die zentrale Informationsplattform www.handbookgermany.de zu entwickeln. In der hierfür gegründeten Redaktion arbeiten seitdem muttersprachliche Redakteur:innen mit und ohne eigene Fluchterfahrung. Handbook Germany informierte 2019 auf sieben Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Paschto, Französisch und Türkisch.

Die Partner

Handbookgermany.de ist die einzige themenübergreifende Informationsplattform für geflüchtete Menschen in Deutschland. Durch den technischen Support von Projektpartner:innen wie der Deutschen Telekom (T-Systems) und Adobe Systems ist handbookgermany.de für Smartphones optimiert, erkennt die Nutzer:innensprache und liefert zielgruppengerechte Informationen.

Behörden, Verbände und Initiativen unterstützen Handbook Germany bereits seit dem Launch durch ihre Expertise und mit kompetenten Inhalten. 2019 sind neben bestehenden auch neue Content-Partnerschaften hinzugekommen. Darunter die Bundesagentur für Arbeit, Bundeszentrale für politische Bildung, G-Netzwerk Migrantenökonomie, Paritätischen Wohlfahrtsverband, MBEON, DRK, AA, BMWi, ARRIVO Berlin – Schlesische 27, Bridge – Berliner Netzwerk für Bleiberecht und Willkommenszentrum Berlin.

Der Webcontent

Die Inhalte sind in Kapitel konzipiert, die den Kategorien Leben, Arbeiten, Rechte & Gesetze und Lernen zugeordnet sind. Unsere monothematischen Kurz-Videos mit Protagonist:innen aus den Communitys unterstreichen unseren erfolgreichen Peer-to-Peer-Ansatz. Die Webseite bietet Infotexte zu mehr als 80 Themen sowie etwa 100 verschiedene Videos pro Sprache.

Die in handbookgermany.de eingebundene Datenbank Handbook Local Search – über die User:innen Hilfsangebote von dem:der arabischen Ärzt:in bis zur Beratungsstelle vor Ort finden können – wurde im Mai/Juni 2019 an die aktuellen Datenschutzrichtlinien nach der DSGVO angepasst und von elf um weitere sechs Städte in Deutschland erweitert.

Die Social-Media-Aktivitäten

Für die aufsuchende Informationsarbeit von Handbook Germany in den sozialen Medien werden viele Webinhalte für die Verbreitung über Facebook und Instagram den Social-Media-Anforderungen entsprechend aufbereitet. Neben Facebook-Live-Videos, Q&A-Videos, Slideshows, Aufsager der Redakteur:innen sowie weiteren Digital-Storytelling-Formaten sind 2019 im Rahmen der Social-Media-Aktivitäten auch neue Formate entstanden. Darunter die informationszentrierte Comedy-Video-Show für die türkischsprachige Community sowie regelmäßige Podcasts für die französischsprachige Community. Neben Facebook nutzt Handbook Germany sowohl Instagram als auch YouTube für die Verbreitung ihrer Inhalte.

Audio-Inhalte

Ende des Jahres 2019 wurde ein Launch von Audio-Content in der Sprache Paschto durchgeführt. Diese Erweiterung bietet Menschen mit funktionalem Analphabetismus nun neben Videos auch die Kapiteltexte von Handbook Germany als Informationsquelle. Audio-Content für die anderen sechs Sprachen wird ab 2020 angeboten.

Das Schwerpunktthema

2019 beleuchtete das Redaktionsteam von Handbook Germany im Zuge des neu entstehenden Fachkräftezuwanderungsgesetzes Ausbildungs- und Arbeitsthemen und setzte alles rund um die Pflege als Themenschwerpunkt um.

Die Zahlen

Der wachsende Erfolg schlägt sich in den Zahlen nieder: Alleine zwischen Juli 2018 und Juli 2019 zählt die Informationsplattform www.handbookgermany.de

1,4 Millionen Webseitenzugriffe. Im ersten Halbjahr von 2019 wurden die mehrsprachigen Informationsvideos über 2,7 Millionen Mal angeschaut. Das bedeutet eine Steigerung um 170 Prozent zu den vorherigen sechs Monaten.

Die Zahl der Facebook-Abonent:innen hat sich 2019 schon bis August auf 140.000 verdoppelt. Über Facebook, aber auch per Mail und Telefon, erreichen die Redaktion täglich neben Feedback auch viele aufenthaltsrechtliche Fragen von Geflüchteten sowie zu Themen wie Arbeit, Wohnen und Ausbildung in Deutschland. Zunehmend sind unter den Fragesteller:innen auch Drittstaatsangehörige aus Indien und Russland.

Die Herausforderung

Pro Monat erreichten ca. 700 Fragen aus den Communitys allein per Facebook-Messenger die Redaktion. Hinzu kommen monatlich noch ca. 400 Fragen per Mail oder Telefon. Da die Anzahl der Anfragen an die Redakteur:innen enorm anstieg, hat Handbook Germany die Initiative ergriffen und das Gespräch mit professionellen Beratungsangeboten gesucht. Hier sind besonders der Paritätische Wohlfahrtsverband und das DRK, im Speziellen MBEON, zu nennen. Die Suche nach Synergien und Schnittstellen hat die Konzeption und Teilnahme von Handbook Germany an verschiedenen Workshops im Rahmen des NAP I (Nationaler Aktionsplan Integration) herbeigeführt. Daraus resultierend hat Handbook Germany ein Konzept für eine themen- und ressortübergreifende Community-Plattform erarbeitet. Diese wird ab Ende 2020 umgesetzt.

Auszeichnung: Smart Hero Award für Handbook Germany

Auch 2019 hat die Arbeit von Handbook Germany begeistert. Sie konnten die Jury des Smart Hero Awards überzeugen und gewannen den Preis in der Kategorie „Vielfalt und Chancengleichheit“.

Termine:

2019 präsentierte sich das Redaktionsteam Handbook Germany im Rahmen unterschiedlichster Veranstaltungen. Nachfolgend eine Auswahl:

- 8. April 2019: WeRefugees Auftakt von Minor/bpb in Berlin mit Mosjkan Ehrari (Handbook Germany). Auftaktsitzung des Beirats für das Projekt WeRefugees | Wir Flüchtende – Transnationales Fluchtarchiv und Bildungszentrum.
- Am 6. Mai 2019 gaben Mosjkan Ehrari und Mahdis Amiri eingeladen vom Projektkontor – Minor vor internationalem Fachpublikum in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand einen Workshop über Stereotype von Migrant:innen und Geflüchtete in der deutschen Bildberichterstattung sowie im Bewegtbild.

- Am 27. Mai 2019 stand Handbook Germany selbst im Fokus. In der Präsentation des Projekts im Rahmen des vom BMWi durchgeführten Runden Tisches „Webportale zur Fachkräfteeinwanderung“ stieß besonders die aufsuchende Informationsarbeit von Handbook Germany in den Social-Media-Kanälen auf große Aufmerksamkeit.
- 29. Mai 2019: OECD Indicators of Talent Attractiveness, Studienvorstellung der neuen OECD Indicators of Talent Attractiveness – „Wie interessant ist Deutschland für hochqualifizierte Migranten?“ mit NdM-Kollegin Mosjkan Ehrari (Handbook Germany) in Berlin.
- 7. Juni 2019: Understanding Afghanistan 2019, Institute for Cultural Diplomacy mit Mahmood Saeed (Handbook Germany) in Berlin.
- Am 19. Juni 2019 war Handbook Germany zu einem Austausch- und Vernetzungstreffen mit der Projektleitung von „Rumors about Germany“ im Auswärtigen Amt eingeladen.
- Am 17./18. Oktober 2019 leitete Mahdis Amiri (Handbook Germany) einen Workshop im Rahmen einer Fachtagung der DW-Akademie für internationale Organisationen in der Flüchtlingshilfe zum Thema „Beyond the crisis – Communication, engagement and accountability in forced migration settings“.
- 11. November 2019: Mosjkan Ehrari und Sabine Rossmann (Handbook Germany) nehmen an der Stakeholder-Fokusgruppe des Berliner Senats zum Thema „Digitalisierung der Migrationsberatung“ teil.
- 12. Dezember 2019: Handbook Germany organisiert ein Film-Screening und eine Vorstellung von Handbook Germany in der Ulme 35, Berlin.
- 17. Dezember 2019: Handbook Germany organisiert ein Film-Screening und eine Vorstellung von Handbook Germany in der Flüchtlingskirche St. Simeon in Berlin.

Handbook Germany war an diversen Veranstaltungen und Workshops im Rahmen des NAP I aktiv beteiligt. Daneben haben viele Vernetzungs- und Austauschtreffen mit unterschiedlichen Akteur:innen der Migrationsberatung stattgefunden, wie z.B. MBEON, Paritätischer Wohlfahrtsverband – Fachbereich Migration, das Willkommenszentrum Berlin und MINOR. Hier eine Auswahl an Terminen:

- 21. Januar 2019: Austauschtreffen mit MINOR – Migrationsberatung 4.0. Sondierung einer zukünftigen Kooperation
- 28. Mai 2019: NAP I Workshop „Reichweite arbeitsmarktbezogener Informationsmedien für Migranten ausbauen“
- 20. August 2019: Nap I Workshop „Digital informieren – digital beraten“
- 6. September 2019: Fachtagung „Die Zukunft der Migrationsberatung in den Sozialen Medien“

Mehr Informationen:

<http://www.neuemedienmacher.de/projekte/handbook-germany/>

<https://handbookgermany.de/>

Termine & Aktivitäten 2019

Im Folgenden sind die Veranstaltungen, Workshops, Diskussionsrunden etc. aufgeführt, an denen der Vorstand und die Mitglieder des Vereins im Namen der Neuen deutschen Medienmacher:innen im Jahr 2019 teilgenommen haben. Des Weiteren werden auch alle sonstigen öffentlich wirksamen Vertretungstermine der Neuen deutschen Medienmacher:innen in chronologischer Ordnung mit aufgeführt.

Januar

16. Januar 2019: Tina Adomako (NdM) hält einen Inputvortrag beim Filmfestival „Max Ophüls-Preis“ und diskutiert auf einem Panel zum Thema „Dauerkolonie deutscher Film“, Saarbrücken.

19. Januar 2019: NdM-Vorstand Ferda Ataman nimmt für die NdM am Panel „Zusammenhalt durch Identifikation“ im Rahmen der Tagung „Zusammenhalt. Stadt als Lebensform“ der Evangelischen Akademie Tutzing teil.

19. Januar 2019: Neujahrsempfang der „Regionalistas Köln“ in Kooperation mit den NdM. Austausch und Panels, u.a. zum Thema „Frauen für Europa – Europa der Frauen“ in der Melancton-Akademie. Die NdM werden vertreten von Thuy-An Nguyen.

25. Januar 2019: NdM-Vorstand Daniel Bax gibt im Rahmen der Kooperation von NdM und DOMID einen Workshop an der Deutschen Journalistenschule, München, zu professioneller Berichterstattung über Migration.

28. Januar 2019: NdM-Mitarbeiterinnen Ebru Taşdemir und Joana Stolarek nehmen auf Einladung von Özge Mumcu Aybars, Koordinatorin des EU-Projekts „Dissemination of Rights-Based Journalism to Civil Society“, an einer Austauschveranstaltung im Rahmen des EU-Programms „European Instrument for Democracy and Human Rights“ (EIDHR) teil.

31. Januar 2019: Neujahrsgespräch zum Thema „Herausforderungen und Chancen gesellschaftlicher Vielfalt“ mit Familienministerin Giffey im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Karim El-Helaifi (NdO) und Konstantina Vassiliou-Enz (NdM).

Februar

5./6. Februar 2019: NdM-Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz ist als Beiratsmitglied vertreten beim fünfjährigen Jubiläum des Instituts für Diversitätsforschung der Uni Göttingen am 5. Februar und nimmt an der Sitzung des wissenschaftlichen Beirats am folgenden Tag teil.

6. Februar 2019: Vivian Upmann (NdM) vertritt Konstantina Vassiliou-Enz an der Sitzung von IQ, Initiative Qualität im Journalismus, in Potsdam.

7. Februar 2019: Workshop „Spread the word against hate“ zu den Themen Sprache und Diskriminierung mit NdM-Vorständin Tina Adomako im Museum Ludwig am Dom in Köln.

11. Februar 2019: Verleihung des „Journalist des Jahres“-Preises durch das MEDIUM MAGAZIN in Berlin, in dessen Jury Konstantina Vassiliou-Enz als Geschäftsführerin der NdM mitwirkte. Ferda Ataman erhält den dritten Preis in der Kategorie Politik.

12. Februar 2019: NdM-Mitarbeiterin Rebecca Roth vertritt den Verein bei einem Netzwerktreffen auf Einladung des MABB, Medienboard Berlin Brandenburg, Potsdam.

16. Februar 2019: Panel mit NdM-Mitgliedern Carmen Colinas und Anne Chebu zum Thema „Sprache und Macht – was wir eben nicht sagen wollen“ im Rahmen des Symposiums „Dear White People“ in Freiburg. Carmen Colinas vertritt in diesem Rahmen auch die NdM auf der Podiumsdiskussion „HEUTE NUR GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT - Eine Debatte über strukturellen Rassismus“.

18. Februar 2019: NdM-Vorstand Kaveh Korooshy hält einen Impulsvortrag bei der Diakonie Hamburg zum Thema Wording in der Einwanderungsgesellschaft für den Zirkel „Interkulturelle Kommunikation“ der Diakonie.

20. Februar 2019: Alice Lanzke (NdM) schult auf der Fachtagung Internationales / Interkulturelles des Deutschen Studentenwerks, Koblenz, Mitarbeiter:innen von Deutschen Studentenwerken aus dem gesamten Bundesgebiet zum Thema diskriminierungssensible Sprache.

20. Februar 2019: Die SPD-Vorsitzende Andrea Nahles spricht in ihrem Podcast „Ausgesprochen“ mit der NdM-Vorsitzenden Ferda Ataman über Diversität im Einwanderungsland.

22. Februar 2019: Konferenz „re:claim public discourse!“ der Augstein Stiftung beim Spiegel in Hamburg mit Teilnahme von Ebru Taşdemir (NdM) und Rebecca Roth (NdM).

27. Februar 2019: Wording-Workshop des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hamburg im Rathaus Altona von Sonja Collison für die Neuen deutschen Medienmacher:innen.

März

3. März 2019: Kaminabend von Open Doors Open Minds: „Wie kann man geflüchtete Frauen motivieren, ihren Platz am Arbeitsplatz zu finden und auf gleiche Bezahlung zu achten? Was macht Sharmila bei handbookgermany und wie hat sie ihren Job gefunden?“ Mit: Sharmila Hashimi (Handbook Germany), Berlin.

3. März 2019: NdM-Vorständin Thembi Wolf und NdM-Vorsitzende Sheila Mysorekar geben eine Blattkritik in der Redaktion der TAZ.

11. März 2019: Hauptpodium beim Deutschen Kirchentag „Dazu gehören, aber wozu?“ unter anderem mit dem ehemaligen Bundesinnenminister Thomas de Maizière und der NdM-Vorsitzenden Ferda Ataman in Dortmund.

14. März 2019: Panel „Narratives, Journalism, Hate Speech, Diversity“ von der Hertie School of Governance, NdM-Mitglied Chadi Bahouth vertritt den Verein.

16. März 2019: NdM-Mitglied Carmen Colinas spricht eingeladen vom Verein Stoffwechsel e.V. auf den Karlsruher Wochen gegen Rassismus 2019 über „Das Eigene und Fremde in Medien – Herausforderungen“.

19. März 2019: ZDF-Workshop „Vielfalt für Profis“ in Hamburg von NdM-Mitglied Carmen Colinas.

20. März 2019: Facebook-Roundtable zum Umgang mit Hate Speech u.a. mit der NdM-Vorsitzenden Ferda Ataman.

21. März 2019: Podium im Rahmen der Abendveranstaltung „Gut zusammen leben. Migration und Integration gestalten“ der SPD-Bundestagsfraktion mit einem Kurzinput der NdM-Vorsitzenden Ferda Ataman in Berlin.

27. März 2019: NdM-Vorständinnen Trang Dang und Ferda Ataman nehmen für die NdM und die ndo in Berlin an der Dialogveranstaltung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teil. Thema der Veranstaltung: „Zusammenarbeit in der Forschung“. Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) im BMFSFJ.

30. März 2019: NdM-Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz gibt beim freien Radio „radioFreeFM“ in Ulm einen Workshop unter dem Titel „freeFM macht Dich frei vom Klischee“ für ehrenamtliche Radiomacher:innen.

30./31. März 2019: Veranstaltung in Kooperation mit dem Deutschen Journalistenverband „24 Stunden Zukunft“ für junge Journalist:innen beim SPIEGEL in Hamburg mit Nil Idil Çakmak als Vertreterin der Neuen deutschen Medienmacher:innen.

April

2. April 2019: Tagung zur Bedeutung von Rassismus und Medien für die Politische Bildung in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin mit Verleihung des Julie-und-August-Bebel-Preises. Konstantina Vassiliou-Enz diskutiert über „Medien machen. Diversität leben. Politisch bilden“. NdM-Vorsitzende Ferda Ataman erhält den Julie-und-August-Bebel-Preis. Die Laudation hält Sonia Seymour-Mikich.

3. April 2019: Teilnahme von Konstantina Vassiliou-Enz an der Auftaktsitzung des Themenforums Medien und Integration für den Nationalen Aktionsplan Integration der Bundesregierung auf Einladung von Staatsministerin Widmann-Mauz im Bundeskanzlerinnenamt, Berlin.

4. April 2019: Der Interkulturelle Mediendialogs organisiert die Veranstaltung „NSU 2.0: Rechtsexterne Tendenzen in der Polizei?“, in der Evangelischen Akademie, Frankfurt am Main.

5./6. April 2019: Migrationskonferenz aus postmigrantischer Perspektive mit dem Titel „Haymat – Anforderungen an linke Politik für die Gesellschaft der Vielen“ in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hannover, Workshop zum Thema „Medien/Digitalisierung und Migration“ mit Thembi Wolf als Vertreterin der Neuen deutschen Medienmacher:innen.

7. April 2019: Kundgebung vor dem Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas und anschließender Umzug veranstaltet durch Romaday. Mit Ferda Ataman als Speakerin in Vertretung der Neuen deutschen Medienmacher:innen.

12. April 2019: Impuls-Vortrag beim Fachtag des Bündnisses für ein weltoffenes und tolerantes Berlin im Berliner Abgeordnetenhaus von der NdM-Vorsitzenden Ferda Ataman mit dem Titel „Blick auf Rechtsextremismus und Rassismus aus postmigrantischer Sicht“.

18. April 2019: Funkhausgespräch zum Thema „Ist Heimat noch eine Illusion?“ im WDR-Funkhaus in Köln mit der NdM-Vorsitzenden Ferda Ataman.

23. April 2019: Workshop zum Thema „Diskriminierungssensible Sprache in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ mit Alice Lanzke (NdM) im Zentrum Migration und Arbeitsmarkt (ZEMIGRA) in Magdeburg.

30. April 2019: Ebru Taşdemir repräsentiert die NdM auf dem „Media Future Lab“ der LMU München.

Mai

2. Mai 2019: NdM-Vorsitzende Ferda Ataman nimmt teil auf dem Podium der Veranstaltung „#unteilbar denken – ein öffentlicher Think Tank“ zum Thema „Europa der Vielen“ im Theater Hebbel am Ufer in Berlin.

3. Mai 2019: Pressegespräch des Mediendienst Integration: „Welche Rolle spielt die Herkunft bei Straftaten?“ mit der NdM-Vorsitzenden Sheila Mysorekar, Prof. Hans-Bernd Brosius (Kommunikationswissenschaftler der LMU München) und Torsten Beermann (WDR), Köln.

6. Mai 2019: Opening Panel der re;publica 2019 mit dem Titel „Heimat my ass ... Migration is us“ u.a. mit der NdM-Vorsitzenden Ferda Ataman.

6. Mai 2019: Der Interkulturelle Mediendialog Rhein-Main lädt zur Veranstaltung „Zukunft der EU“ in Kooperation mit der Otto Brenner Stiftung im IG-Metall-Haus, Frankfurt am Main.

7. Mai 2019: Gustav-Stresemann-Institut Roundtable: „Im öffentlichen Interesse – Medien weltweit im Umbruch – Zur Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks“. Diskussion mit der NdM-Vorsitzenden Sheila Mysorekar, Jürgen Kaube (Herausgeber FAZ), Dr. Susanne Pfab (ARD-Generalsekretärin) und Diemuth Roether (EPD) in Berlin.

8. Mai 2019: Expert:innengespräch der SPD-NRW in Düsseldorf, NdM-Vorständin Tina Adomako nimmt teil und berichtet von den Zielen der Neuen deutschen Medienmacher:innen.

16. Mai 2019: NdM-Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz gibt einen Workshop zu diskriminierungssensibler Sprache, „Auf die Wortwahl kommt es an!“, auf der Tagung des bundesweiten Arbeitskreises kommunaler Integrationszentren in Potsdam, veranstaltet durch die NRW-Bezirksregierung Arnsberg.

22. Mai 2019: Abendveranstaltung im ALEX TV in Kooperation mit dem Deutschen Journalistenverband zum Thema „Wie Vielfalt den Journalismus besser macht“ mit den Gästen Ferda Ataman (Vorsitzende der NdM) und Jaafar Abdul Karim von der DEUTSCHEN WELLE in Berlin.

22. bis 23. Mai 2019: NdM-Vorständin Tina Adomako ist Jury-Mitglied und Vortragende zum Thema „Diversität im Kinderzimmer“ bei der Verleihung des Goldenen Zaunpfahls in Berlin.

23. Mai 2019: Workshop mit Alice Lanzke (NdM) im Zentrum Migration und Arbeitsmarkt (ZEMIGRA) Halle zu dem Thema „Diskriminierungssensible Sprache in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“.

24. Mai 2019: NdM-Vorständin Tina Adomako ist Gästin beim Podium „Africa Optics“ des Membrane Festival African Literature in Stuttgart.

28. Mai 2019: NdM-Vorständin Tina Adomako hält im Rahmen des 7. Diversity-Tags der Bezirksregierung Arnsberg den Vortrag „Interkulturelle Vielfalt in der öffentlichen Kommunikation“ und stellt die Arbeit der NdM vor.

28. Mai 2019: Fachkonferenz der Körber-Stiftung und Reporter ohne Grenzen e.V. zum Thema: „Exilland Deutschland – Herausforderung in Wissenschaft, Kultur und Journalismus“ mit NdM-Vorstandsmitglied Nil Idil Çakmak.

28. Mai 2019: Rebecca Roth vertritt die NdM als Referentin beim Diversity Day des RBB.

29. Mai 2019: Konstantina Vassiliou-Enz und Ebru Taşdemir vertreten die NdM auf dem Arbeitstreffen zum Thema Migration und Integration in Berichterstattung und Programm und Diversität in der Medienproduktion im Rahmen des Themenforums Medien und Integration der Bundesintegrationsbeauftragten zur Entwicklung von Zielvorgaben im Nationalen Aktionsplan Integration in Berlin.

30. Mai 2019: Carmen Colinas gibt einen Workshop zum Thema Framing und hält einen Vortrag zur Macht der Bilder auf dem RadioCamp der Freien Radios in Markelfingen.

Juni

4. Juni 2019: NdM-Vorsitzende Ferda Ataman moderiert den Roundtable „Komik im politischen Diskurs – genial, geschmacklos, gefährlich?“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Challenging Democracy“ vom Progressiven Zentrum und dem Zentrum liberale Moderne in Berlin.

6. Juni 2019: Podiumsdiskussion an der Universität Oldenburg: „Wege aus der Gegenwart – Migrationsgesellschaft 2040“, mit der NdM-Vorsitzenden Sheila Mysorekar.

11. Juni 2019: NdM-Vorsitzende Ferda Ataman moderiert die Diskussionsveranstaltung „Was macht dein Präsident denn da – Türkeibezogene Konflikte in Deutschland“ im Rahmen der Aktionstage der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus im Französischen Dom in Berlin.

12. Juni 2019: NdM-Vorsitzende Ferda Ataman nimmt teil auf dem Podium der Veranstaltung „Reden und Schweigen“ im Rahmen des Demokratie-DIALOGS „Politische Gefühle oder Politik der Gefühle?“ des Max Planck Instituts für Bildungsforschung in Berlin.

13. Juni 2019: „Social Summit“: NdM-Vorsitzende Sheila Mysorekar als Rednerin und anschließend DiskutantIn auf dem Podium zum Thema „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ mit Carline Mohr (Head of Platform Strategy bei Looping Group) und Jasper von Altenbockum (Redakteur der FAZ) in Berlin.

16. Juni 2019: NdM-Stammtisch der Hamburger Neuen deutschen Medienmacher:innen im Café „Das Grüne Leuchten“.

16. Juni 2019: ZDF-Workshop „Vielfalt für Profis“ mit NdM-Mitglied Carmen Colinas in Düsseldorf.

18. Juni 2019: NdM-Vorsitzende Sheila Mysorekar diskutiert u.a. mit Jutta Brennauer (Autorin; NdM) bei den Kölner Mediengespräche zum Thema „Fluchtberichterstattung heute: Zwischen journalistischem Anspruch und Medienrealität“ veranstaltet vom Herbert von Halem Verlag.

18. Juni 2019: NdM-Mitarbeiterin Ebru Taşdemir trifft türkische Journalist:innen auf Einladung der FES.

27. Juni 2019: Die beiden NdM-Mitglieder Ferda Ataman und Prof. Susan Kamel geben den Talk „Our Heimat! Your Museum? Why Diversity and Social Justice is our Common Future“ im Rahmen der Tagung „What’s missing? Collecting and Exhibiting Europe“ am Museum Europäischer Kulturen in Berlin.

Juli

3. Juli 2019: Konstantina Vassiliou-Enz (NdM) gibt Öffentlichkeitsarbeits-Workshops für das Institut für Diversitätsstiftung an der Universität Göttingen, als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Instituts.

10. Juli 2019: Austauschtreffen mit Achim Podak, Judith Hardegger, Schweizer Rundfunk SRF, zum Thema Vielfalt in den Medien mit Konstantina Vassiliou-Enz, Luciana Ferrando (NdM) sowie Fabio Ghelli vom Mediendienst Integration.

15. Juli 2019: Sommerstammtisch der NdM-Frankfurt.

23. Juli 2019: Sommerstammtisch der NdM in NRW im VielRespektZentrum in Essen.

28. Juli 2019: NdM-Netzwerktreffen im Café „Das grüne Leuchten“ in Hamburg.

31. Juli 2019: NdM-Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz als Beiratsmitglied auf der Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Diversitätsforschung der Universität Göttingen.

August

18. August 2019: NdM-Netzwerktreffen im Café „Das grüne Leuchten“ in Hamburg.

20. August 2019 Carmen Colinas bestreitet für die NdM eine Veranstaltung für WIR-Koordinatorinnen, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration.

22. August 2019: Input Fachtagung „FAIRwaltungsSPRACHE“ für den Kreis Darmstadt von NdM-Mitglied Carmen Colinas.

28. August 2019: NdM-Kollegin Mosjkan Ehrari gibt einen Workshop „Finding the Common European Narrative“ bei der Europäischen Akademie, Berlin.

31. August 2019: NdM-Vorsitzende Sheila Mysorekar vertritt die NdM auf dem Campfire Festival in Düsseldorf in der Talkrunde „Medium mit Migrationshintergrund“ über fremdsprachige Medien in Deutschland.

31. August 2019: NdM-Netzwerktreffen im Bistro Zicke in Düsseldorf.

September

1. September 2019: Tina Adomako, NdM-Vorstandsmitglied, diskutiert beim Demokratiefest Düsseldorf auf einer Podiumsdiskussion zum Thema „Freiheit“ und vertritt die NdM.
3. September 2019: Integration, Demokratie und Medien – Zweite Jahrestagung der Initiative kulturelle Integration mit NdM-Kolleg:innen Mosjkan Ehrari und Sina Laubenstein für die NdM, im Jüdischen Museum, Berlin.
4. September 2019: Podiumsdiskussion unter dem Titel „Der nächste Fasching kommt bestimmt – Fasching ohne Stereotype und Diskriminierung in der Kita“ mit Nil Idil Çakmak als Vertreterin der Neuen deutschen Medienmacher:innen, Hamburg.
6. September 2019: NdM-Kollegin Mosjkan Ehrari gibt den Workshop „Entwicklung und Einsatz von Informationsangeboten für die Sozialen Medien“ bei der Fachkonferenz „Zukunft der Migrationsberatung HBG“. Veranstaltet von Minor, Alte Feuerwache, Berlin.
6. September 2019: Diskussion mit Politikerinnen aus Uganda mit Sheila Mysorekar als Vertreterin der Neuen deutschen Medienmacher:innen zum Thema „Women in Politics – Gender Parity in a Democratic System“, veranstaltet von der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin.
7. September 2019: NdM-Mitglied Carmen Colinas gibt ein Medientraining für den Verein Berami für berufliche Integration in Limburg.
9. September 2019: Referat zum Thema „Perspektiven von Medienschaffenden of Color“ bei der Hamburg Media School im Programm „Digitale Medien für geflüchtete Medienschaffende“ von NdM-Vorständin Nil Idil Çakmak in Hamburg.
11. September 2019: NdM-Vorsitzende Ferda Ataman hält einen Vortrag „Warum wir den Migrationshintergrund als statistische Größe überdenken müssen“ im Rahmen des Fachgesprächs „Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten“ der Stadt München im Münchner Rathaus.
16. September 2019: Inga Heidland nimmt am Fachdialog „Hasskriminalität und Radikalisierungsprävention“ der Camino Werkstatt in Berlin teil.
16. bis 20. September 2019: Sitzungswoche der Nominierungskommission Information & Kultur des 56. Grimme-Preises 2020 in Marl. Ebru Taşdemir (NdM) ist in die Nominierungskommission Information & Kultur berufen.
17. September 2019: Antrittsbesuch der NdM-Vorsitzenden Ferda Ataman und der Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz bei der neuen Berliner Integrationsbeauftragten Katharina Niewiedzial.
20. September 2019: Impuls-Vortrag von Sheila Mysorekar (NdM) über Antirassismus und die Sprache der Rechtspopulisten bei der Jahrestagung Migration des Paritätischen Gesamtverbandes in Köln.
23. September 2019: NdM-Mitglied Carmen Colinas hält einen Vortrag zum Thema „Worte und Bilder schaffen Realitäten“ an der Evangelischen Hochschule Freiburg.

26. September 2019: NdM-Mitarbeiterin Rebecca Roth moderiert ein Panel zum Thema „Berichten aus dem Exil“ auf der Global Investigative Journalism Conference in Hamburg.

27. September 2019: Dialogveranstaltung der Bundesintegrationsbeauftragten mit Migrantenorganisationen im Bundeskanzlerinnenamt. Mosjkan Ehrari vertritt die NdM.

29. September 2019: Ebru Taşdemir repräsentiert die NdM im Rahmen der Bundesjugendkonferenz der Rom:nja und Sinti:zze in Berlin.

Oktober

1. Oktober 2019: NdM-Vorstand Daniel Bax diskutiert auf dem Panel „(Un)Sichtbarkeiten: Flucht, Migration, Heimat(en) im zivilgesellschaftlichen Engagement“ auf der Fachkonferenz „Flucht, Migration, Heimat(en). Muslim:innen in Deutschland“ in Berlin.

5. Oktober 2019: Das neue Büro der NdM im VielRespektZentrum in Essen wird mit einer feierlichen Eröffnungsparty eingeweiht, zu Gast sind z.B. Asli Sevindim (WDR) oder Prasanna Oommen (ehemals NdM-Vorständin).

12. Oktober 2019: Panel auf dem Female Future Force Day der Redaktion Edition F zum Thema „Die offene Gesellschaft, wie wir sie erhalten und Rechtsextremismus bekämpfen“, moderiert von Dunja Hayali, u.a. mit der NdM-Vorsitzenden Ferda Ataman.

14. Oktober 2019: „Woher kommt der Erfolg der YouTuber?“, Runder Tisch des interkulturellen Mediendialogs in Kooperation mit der Otto Brenner Stiftung im Presseclub Frankfurt.

15. Oktober 2019: Kefah Ali Deeb, Sharmila Hashimi und Violeta Braña Lafourcade stellen Handbook Germany beim gemeinsamen Dinner mit Geflüchteten in der St. Simeon Kirche in Berlin vor.

17. Oktober 2019: Mahdis Amiri vertritt die NdM auf Konferenz „Beyond the Crisis: A conference on communication in forced migration settings“ der Deutsche-Welle-Akademie in Bonn.

21. Oktober 2019: Carmen Colinas hält einen Fachvortrag mit dem Titel „Sprache und Bildsprache – zwischen Repräsentation und Markierung. Agendasetting, Framing, Hatespeech, und Alltagsrassismus – identifizieren und damit umgehen“ an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

22. Oktober 2019: Carmen Colinas vertritt die NdM auf dem 11. Karlsruher Präventionstag. Sie gibt dort einen Workshop zum Thema „Zwischen Repräsentation und Markierung – die Macht von Sprache und Bildsprache“.

22. Oktober 2019: Fachtag zur Zukunft der beruflichen Bildung im Kontext globaler Mobilitäts- und Migrationsprozesse des Goethe-Instituts in Berlin mit NdM-Kollegin Mosjkan Ehrari.

24. Oktober 2019: Carmen Colinas gibt den Workshop „Diskriminierungssensible Sprache in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ im Büro für interkulturelle Angelegenheiten im Mainz-Kinzig-Kreis.

25. Oktober 2019: NdM-Mitglied Özgür Uludağ diskutiert als Teil des Podiums der Tagung „Es geht uns alle an: Tagung zu Strategien gegen rechts in Bildung und Kultur“ in Hamburg, initiiert von Kampnagel und dem Hamburger Bündnis gegen rechts.

27. Oktober 2019: Beim Tag der Vielfalt in Düsseldorf präsentiert NdM-Kollegin Gilda Sahebi die Arbeit des No Hate Speech Movements und der NdM.

28. Oktober 2019: Konferenz „Populismus und Medienschaffende“ in Leipzig, organisiert vom Grimme-Institut. NdM-Vorständin Trang Dang vertritt die NdM, u.a. in Fishbowl-Gesprächen.

November

2. November 2019: Mitgliederversammlung der NdM sowie Bundeskonferenz und abendliches Panel zum Thema „Haltung. Oder soll man es lassen?“. Anschließend Verleihung der Goldenen Kartoffel 2020, Austausch und Netzwerken, in Berlin.

5. November 2019: Arbeitstreffen des Themenforums Integration der Bundesintegrationsbeauftragten zur Entwicklung des Nationalen Aktionsplans Integration mit zahlreichen Kommunikationswissenschaftler:innen. Geschäftsführerin Konstantina Vassiliou-Enz als Vertreterin der NdM.

11. November 2019: Konstantina Vassiliou-Enz ist Panelistin bei der Diskussionsrunde „Das geht gar nicht! Eine Diskussion über Feminismus, Intersektionalität und Journalismus“ des Journalistinnenbunds in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin.

14. November 2019: Diversity-Konferenz von Charta der Vielfalt und TAGESSPIEGEL: NdM-Vorsitzende Sheila Mysorekar hält einen Inputvortrag und diskutiert auf einem Panel in Kooperation mit dem DJV zum Thema „Quoten erfüllt? Diversity in den Medien“, Berlin.

18. November 2019: NdM-Kollegin Alice Lanzke nimmt an der Closing Celebration des icpa Narrative Change Lab in Berlin teil.

19. November 2019: NdM-Kollegin Gilda Sahebi gibt einen Workshop zum Umgang mit Hate Speech für Mitarbeiter:innen von öffentlichen Bibliotheken bundesweit, organisiert von der Stadtbibliothek Pankow, Fortbildungsakademie.

21. November 2019: NdM-Mitglied Carmen Colinas gibt einen Workshop zu diskriminierungssensibler Sprache und Hate Speech für die Hilfsorganisation CARE Deutschland.

22. November 2019: Konferenz „S-Camp“ von ProQuote Medien mit NdM-Mentees/-Alumni Melina Borčak und Zsasklin Diana Macumba.

25. November 2019: NdM-Vorstände Ferda Ataman, Daniel Bax und Thembi Wolf beim Redaktionsgespräch im Nachgang zur Verleihung des Medienpreises „Goldene Kartoffel 2019“ bei „maybrit illner“, ZDF.

27. November 2019: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Migration neu denken“ diskutieren NdM-Vorsitzende Ferda Ataman, Marvin Oppong und Nariman Hammouti in der Heinrich Böll Stiftung zum Thema „Von hier – Und doch ewig anders?“.

28. November 2019: NdM-Mitglied Hasan Gökkaya diskutiert an der Europäischen Akademie Berlin mit türkischen Lokaljournalist:innen zum Thema „Potenziale des Lokaljournalismus“.

30. November 2019: NdM-Vorstandsmitglied Trang Dang nimmt am DJV Kongress „Vielfältig statt einfältig! Für mehr Diversität im Journalismus“ in Hannover teil und repräsentiert die NdM. Sie gibt den Workshop „Auf Augenhöhe“ zum Thema Empowerment für Medienmacher:innen mit Migrationshintergrund.

Dezember

2. Dezember 2019: Im Rahmen der Kooperation des lokalen Netzwerks der NdM in Frankfurt/Main mit dem Runden Tisch Interkultureller Mediendialog findet eine Veranstaltung statt über Berichterstattung über Politiker:innen mit Migrationshintergrund, im Amt für multikulturelle Angelegenheiten (Amka) in Frankfurt am Main.

4. Dezember 2019: NdM-Mitarbeiterin Rebecca Roth nimmt bei der Podiumsdiskussion „Journalist:innen unter Druck“ von Reporter ohne Grenzen in Berlin teil.

5. Dezember 2019: NdM-Mitglied Carmen Colinas gibt für die Friedrich-Ebert-Stiftung beim Landesbüro NRW den Workshop „Interkulturelle Öffnung des öffentlichen Dienstes“.

10. Dezember 2019: Konstantina Vassiliou-Enz hält einen Input und diskutiert mit Journalist:innen beim Pressegespräch des Mediendienst Integration zum Thema Herkunftsnennung in der Kriminalitätsberichterstattung.

Publizistische Beiträge 2019 (Auswahl)

von und über die Neuen deutschen Medienmacher:innen im Jahre 2019

18. Januar 2019: Interview von ZEITJUNG mit Gilda Sahebi: [„10 Fragen, 10 Antworten: Was können wir gegen Hatespeech tun?“](#).
15. Februar 2019: ONETZ-Beitrag [„Journalist trifft auf Rechtspopulist“](#).
21. Februar 2019: Beitrag [„Ich komme nicht vor“](#) im DEUTSCHLANDFUNK über die Themen der NdM u.a. mit NdM-Vorständin Tina Adomako.
23. Februar 2019: Kolumne von Rainer Stadler in der NZZ: [„Keine Angst vor «Sprachpolizisten»“](#).
26. März 2019: BR-Fernsehen-Sendung: [„Diversität ist die neue Normalität“](#).
6. April 2019: TAZ-Interview mit Sina Laubenstein: [„Where is the love?“](#)
9. April 2019: TAZ-Kommentar von Eser Aktay, Beliban zu Stolberg und Ronya Othmann (NdM-Mentees) zu Diversity in den Medien: [„Wir gehören dazu“](#).
29. April 2019: Interviewbeitrag ZEIT ONLINE mit Ferda Ataman: [„Wer 'Fremdenfeindlichkeit' sagt, übernimmt die Sicht der Täter“](#).
29. April 2019: Interview von DEUTSCHLAND.DE mit Sheila Mysorekar: [„Mehr Vielfalt in den Medien“](#).
7. Mai 2019: MIGAZIN-Beitrag: [„Experten kritisieren Nennung von Herkunftsländern bei Straftätern“](#).
11. Mai 2019: WELT-Beitrag: [„Wann sollen Medien die ausländische Herkunft von Kriminellen erwähnen?“](#).
16. Mai 2019: Interview von PRESSESPRECHER mit Konstantina Vassiliou-Enz: [„Es geht um Präzision in der Sprache“](#).
13. bis 22. September 2019: Sonder-Infoletter „Zusammenhalt in der Gesellschaft“, Beitrag von NdM-Vorstandsvorsitzender Sheila Mysorekar „im Rahmen der 15. Woche des bürgerschaftlichen Engagements“.
22. Juli 2019: Beitrag von HEISE ONLINE anlässlich des internationalen Aktionstags für Betroffene von Hasskriminalität: [„Hetzefrei: Bündnis fordert mehr Solidarität mit Betroffenen von Hassrede“](#).
22. Juli 2019: Beitrag von NETZPOLITIK.ORG anlässlich des internationalen Aktionstags für Betroffene von Hasskriminalität: [„Was vom Tage übrig blieb: Shutdowns, Scams und Solidarität“](#).
22. Juli 2019: Blog-Beitrag von medienmilch.de anlässlich des internationalen Aktionstags für Betroffene von Hasskriminalität: [„Internationaler Aktionstag für Betroffene von Hasskriminalität“](#).
23. Juli 2019: Beitrag im DEUTSCHLANDFUNK: [„Wie umgehen mit dem Hass im Netz?“](#).

1. August 2019: Beitrag DEUTSCHE WELLE zum NdM-Glossar: „[Glossar: Flüchtling, Migrant, Ausländer](#)“.

In der einstündigen Mittagssendung von DEUTSCHLANDFUNK KULTUR „Der Tag mit...“ sind auch 2019 regelmäßig Neue deutsche Medienmacher:innen als Gäst:innen geladen gewesen, wie Ferda Ataman, Ebru Taşdemir und andere.

2. August 2019: Stellungnahme des Vorstandes zum Mord an einem Jungen im Hauptbahnhof in Frankfurt/Main, Titel: „[Die Sache mit der Herkunft](#)“.

7. August 2019: TAGESSCHAU-Videobeitrag „[Daniel Bax, Neue deutsche Medienmacher, zu den Rassismus-Vorwürfen gegen Schalke-Chef Tönnies](#)“.

7. August 2019: DEUTSCHLANDFUNK NOVA im [Interview](#) mit Thembi Wolf (NdM-Vorständin) über die rassistischen Aussagen von Clemens Tönnies.

9. August 2019: MIGAZIN-Beitrag: „[Ich will Nachrichtensprecher mit ausländischem Akzent hören](#)“.

14. August 2019: 360G Medienmagazin im MDR anlässlich der Berichterstattung über Hongkong und China: „[Flieg Fallschirm, flieg](#)“.

15. August 2019: Alice Lanzke (NdM) im Interview mit BELLTOWER NEWS: „[Demokratie in Gefahr. Die AfD und die Öffentlichkeit](#)“.

28. August 2019: Stellungnahme des Vorstandes: „[Offener Brief an Bundesinnenminister Seehofer](#). Sorgen Sie für unsere Sicherheit!“.

28. August 2019: TAZ-Artikel „[Journalist:innen wollen Klarheit](#). Sechs Medienorganisationen appellieren an Horst Seehofer. Sie wollen wissen, ob alle auf den ‚Todeslisten‘ Genannten informiert werden.“

28. August 2019: TAZ-[Interview mit Sheila Mysorekar](#) „Konsequent durchgreifen. Rechtsextreme sammeln Informationen über ihre Gegner. Sheila Mysorekar erklärt, warum Organisationen von Innenminister Seehofer Aufklärung verlangen.“

28. August 2019: Beitrag des TAGESSPIEGEL: „[Presse ist Hass-Objekt von Rechtsextremen](#)“.

28. August 2019: Beitrag der SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG: „[Bericht zum offenen Brief an Horst Seehofer](#)“.

28. August 2019: MDR AKTUELL: [Bericht der Redaktion](#) mit Zitaten aus dem offenen Brief an Horst Seehofer.

28. August 2019: HÜRRIYET: [Bericht der Redaktion](#) zum offenen Brief an Horst Seehofer.

28. August 2019: DEUTSCHE WELLE zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[German journalists demand more protection from far-right](#)“.

28. August 2019: Beitrag von MENSCHEN MACHEN MEDIEN (verdi): „Staat soll Sicherheit für Medien schaffen“.

28. August 2019: PRO Medienmagazin zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[Journalisten fordern Hilfe von Seehofer](#)“.

28. August 2019: GÖTTINGER TAGEBLATT zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[Journalisten: Seehofer muss sich um Schutz vor Rechtsextremisten kümmern.](#)“
28. August 2019: DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[Journalisten: Seehofer muss sich um Schutz vor Rechtsextremisten kümmern.](#)“
28. August 2019: KIELER NACHRICHTEN zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[Journalisten: Seehofer muss sich um Schutz vor Rechtsextremisten kümmern.](#)“
28. August 2019: DJV-Erklärung zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[DJV unterzeichnet offenen Brief](#)“.
28. August 2019: Netzwerk Recherche zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[Erklärung über Unterzeichnung und Abdruck des Briefes](#)“.
29. August 2019: DEUTSCHLANDFUNK zum offenen Brief an Horst Seehofer: „Journalisten verlangen Schutz vor Rechtsextremisten“.
29. August 2019: EUOBSERVER zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[German journalists ask for protection from far right](#)“.
29. August 2019: DEUTSCHLANDFUNK KULTUR im Interview mit Sheila Mysorekar zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[Offener Brief zu Todeslisten der Rechtsextremen. Ein Problem für die Pressefreiheit](#)“.
29. August 2019: JUNGE WELT zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[Journalisten fordern Schutz von Seehofer](#)“.
29. August 2019: NEWSROOM.DE-Bericht zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[Welche Journalisten stehen auf Todeslisten Rechtsextremer in Deutschland?](#)“.
29. August 2019: MDR 360G Medien zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[Scheintransparenz. Journalisten bitten den Innenminister in einem offenen Brief darum, für ihre Sicherheit zu sorgen.](#)“
30. August 2019: RT DEUTSCH zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[Offener Brief an Innenminister Seehofer: Journalisten fordern Schutz vor Rechtsextremisten](#)“.
30. August 2019: VICE NEWS zum offenen Brief an Horst Seehofer: „[German Neo-Nazis Are Doxing Journalists on 'Enemy' Lists: 'We Will Get You All'. Journalists who appear on the lists say police aren't taking the threats against them seriously enough](#)“.
1. September 2019: PRESSENEWS IN DEUTSCHLAND zum offenen Brief an Horst Seehofer: „['Todeslisten': Journalisten richten offenen Brief an Innenminister Seehofer](#)“.
23. Oktober 2019: [Videobeitrag](#) der DW-Akademie über die Konferenz „Beyond the Crisis: A conference on communication in forced migration settings“, Mahdis Amiri.
29. Oktober 2019: TAZ-Artikel anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: „Preis für diskriminierenden Journalismus: [Goldene Kartoffel](#) für Talkshows. Politische Talkshows der Öffentlich-Rechtlichen sind häufig diskriminierend und wenig divers. Dafür haben sie nun einen Preis erhalten.“

29. Oktober 2019: FOCUS ONLINE anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„Zu viel Sendezeit für Rassisten? Talkshows von ARD und ZDF bekommen Preis für ‚unterirdische Berichterstattung‘.](#)
29. Oktober 2019: Weserkurier anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„‚Unterirdische Berichterstattung‘ zum Thema Rassismus: Harsche Kritik an Talkshows von ARD und ZDF“.](#)
29. Oktober 2019: ZDF-[Stellungnahme](#) anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel.
29. Oktober 2019: SPIEGEL ONLINE anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„‚Goldene Kartoffel‘ geht an ARD- und ZDF-Talkshows“.](#)
29. Oktober 2019: REDALTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„‚Goldene Kartoffel‘: Negativpreis für ARD- und ZDF-Talkshows“.](#)
29. Oktober 2019: DIGITAL FERNSEHEN anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„‚Goldene Kartoffel 2019‘: Schmähpriis für ARD und ZDF“.](#)
29. Oktober 2019: PRISMA anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„‚Unterirdische Berichterstattung‘ zum Thema Rassismus, Polit-Talkshows von ARD und ZDF bekommen die ‚Goldene Kartoffel‘“.](#)
30. Oktober 2019: GÖTTINGER TAGEBLATT anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„‚Goldene Kartoffel‘: Negativpreis für ARD- und ZDF-Talkshows“.](#)
30. Oktober 2019: BILDBLOG anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„‚Goldene Kartoffel, ‚Zeit‘-Autopsie, Kimmels Obama-Trump-Mashup“.](#)
30. Oktober 2019: TAGESSPIEGEL anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„Rassismus, ein Thema wie jedes andere auch. Die Neuen Deutschen Medienmacher:innen verleihen ihren Negativpreis 2019 an die öffentlich-rechtlichen Talkshows. Redaktion von ‚Maybrit Illner‘ protestiert“.](#)
30. Oktober 2019: Print-Artikel von NEUES DEUTSCHLAND anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„‚Goldene Kartoffel‘: Unterirdischer Journalismus“.](#)
30. Oktober 2019: HANNOVERSCHE ALLGEMEINE anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„‚Goldene Kartoffel‘: Negativpreis für ARD- und ZDF-Talkshows“.](#)
30. Oktober 2019: SCHAUMBURGER NACHRICHTEN anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„‚Goldene Kartoffel‘: Negativpreis für ARD- und ZDF-Talkshows“.](#)
30. Oktober 2019: DEUTSCHLANDFUNK NOVA anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„Negativ-Preis für Polit-Talkshows“.](#)
1. November 2019: Die WELT anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„Schafft die Talkshows ab!“.](#)
3. November 2019: Der FREITAG anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„Aktivist:innen der Wahrheit“.](#)
3. November 2019: Die SÜDDEUTSCHE ZEITUNG anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„Lasst uns weiterreden“.](#)

5. November 2019: Die FAZ anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„Überzogene Talkshowkritik. Wer gefährdet hier die Demokratie?“](#).
10. November 2019: BR-Podcast anlässlich der Preisverleihung der Goldenen Kartoffel: [„Unterirdische Talkshows? ‚Goldene Kartoffel‘ für ARD und ZDF“](#).
15. November 2019: Gastbeitrag von Sheila Mysorekar in MENSCHEN MACHEN MEDIEN (verdi): [„Nazis muss man Nazis nennen“](#).
1. Dezember 2019: Gastbeitrag von Ferda Ataman in MENSCHEN MACHEN MEDIEN (verdi): [„Je weniger, desto besser“](#).
8. Dezember 2019: Sheila Mysorekar verfasst den Artikel [„Communication in humanitarian crisis“](#) für D+C – Development and Cooperation.
10. Dezember 2019: TAZ-Artikel zur Herkunfts-nennung bei Straftaten mit Expertise von Konstantina Vassiliou-Enz: [„Die Gefahr der Obsession](#). In den letzten fünf Jahren nennen Nachrichtenbeiträge immer häufiger die Herkunft von Tatverdächtigen. Das ergibt eine neue Studie“.
14. Dezember 2019: BR mit Bezug auf das NdM-Glossar: [„Über Flüchtlingskrisen kursieren falsche Behauptungen“](#).
14. Dezember 2019: DEUTSCHLANDFUNK KULTUR über Rassismus in den Medien mit Expertise von Ferda Ataman: [„Der Reflex im Kopf“](#).
15. Dezember 2019: [Videobeitrag](#) von ZDF HEUTE JOURNAL über die Herkunfts-Nennung bei Tatverdächtigen mit Expertise von Ferda Ataman als Vorsitzende der NdM.
18. Dezember 2019: FAZ mit Bezug auf die Goldene Kartoffel: [„Sachbuch ‚Talkshows Hassen‘. Ich habe Sie auch ausreden lassen!“](#).